

Centrales Erforschungsnetz
außergewöhnlicher Himmelsphänomene

4/1988
Nr. 146

CENAP-REPORT

MÖRLENBACH'ER FASS-UFO

AUSTRALIEN im Ufo-Fieber

UFO-Welle in England

HK88

CENAP MANNHEIM

Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene

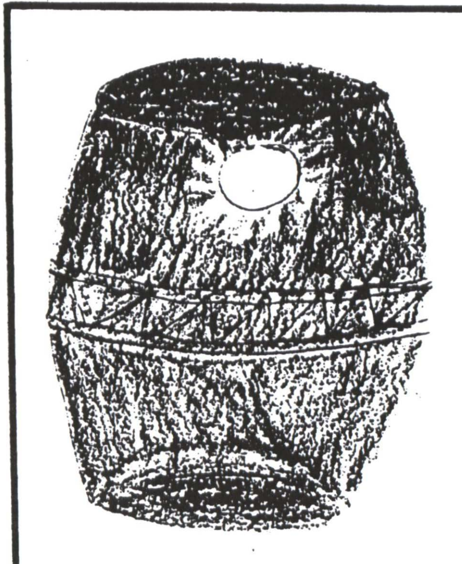
Werner Walter, Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31
Telefon (0621) 701370

Hansjürgen Köhler, Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 703506

CENAP versteht sich als private, unabhängige Organisation zur Unter= suchung des sogenannten U.F.O.-Phänomens. In dieser Eigenschaft sind wir seit 1976 tätig und haben seither etwa 350 als UFO gemeldete Er= scheinungen untersucht und bewertet.
CENAP geht den gemeldeten Wahrnehmungen im wissenschaftlichen Rahmen und fast schon kriminalistischen Spürsinn nach. Vertreter des CENAP wurden als einzige UFO-Forscher bisher ins BONNER VERTEIDIGUNGS-MINI= STERIUM geladen und hatten dort Gelegenheit mit dem Führungsstab der LUFTWAFFE zu diskutieren. Gleichsam wurde CENAP 1986 vom baden-würt= tembergischen INNENMINISTERIUM als Anlaufstelle für UFO-Meldungen empfohlen. Das LUFTFAHRT-BUNDESAMT und die FLUGSICHERUNG Frankfurt vermitteln an CENAP knifflige UFO-Sichtungsberichte seit vielen Jah= ren, dort werden wir "UFO-Meldern" als Anlaufstelle ebenso empfohlen. Polizeidienststellen, Länderbehörden, Institute der Luft- und Raum= fahrt unterstützen fallweise die CENAP-Nachforschungen. Im Ausland helfen uns die deutschen Botschaften bei Ermittlungen weiter.
Die UFO-Untersuchungsorganisation CENAP ist durch zahlreiche Presse-Meldungen, Rundfunk- und Fernseh-Interviews bundesweit bekannt. Die Forschungstätigkeit wird hier "akribisch", "sachlich-nüchtern" oder "kritisch" genannt. CENAP geht vorurteilsfrei an jeden neuen Vorfall heran und untersucht auch "historische" UFO-Ereignisse. Hierzu wurde ein umfangreiches Korrespondentennetz und gewaltiges Materialarchiv in Wort, Schrift und Bild aufgebaut. CENAP ist mit verschiedenen in= ländischen wie ausländischen Organisationen assoziiert. Ein Teilbe= reich der CENAP-Tätigkeit dient der sogenannten PSYCHOHYGIENE, wobei hier der Kampf gegen Okkultismus und Aberglauben gemeint ist. Die öffentliche Aufklärung hinsichtlich Beutelschneiderei, Scharlatanerie und unsaubere Machenschaften von Popularautoren ist ebenso unser Ziel. Im weiten Bereich der UFO-Phänomene entlarven wir ebenso die Manipu= lationen der sogenannten Massenmedien wie Presse und TV.
Als monatliches Publikationsorgan dient der CENAP REPORT, welcher von CENAP-Mannheim eigenverantwortlich publiziert ist. Dieser Spezial-Bericht ist im Jahresbezug für DM 40 erhältlich. Überweisungen an das Ludwigshafener Postgirokonto Nr.790 82-673 von Werner Walter, bit= te vermerken Sie im Empfängerabschnitt:"1 Jahr CR-Bezug".

MÖRLENBACH'ER FASS-UFO

von Werner Walter, CENAP-MA



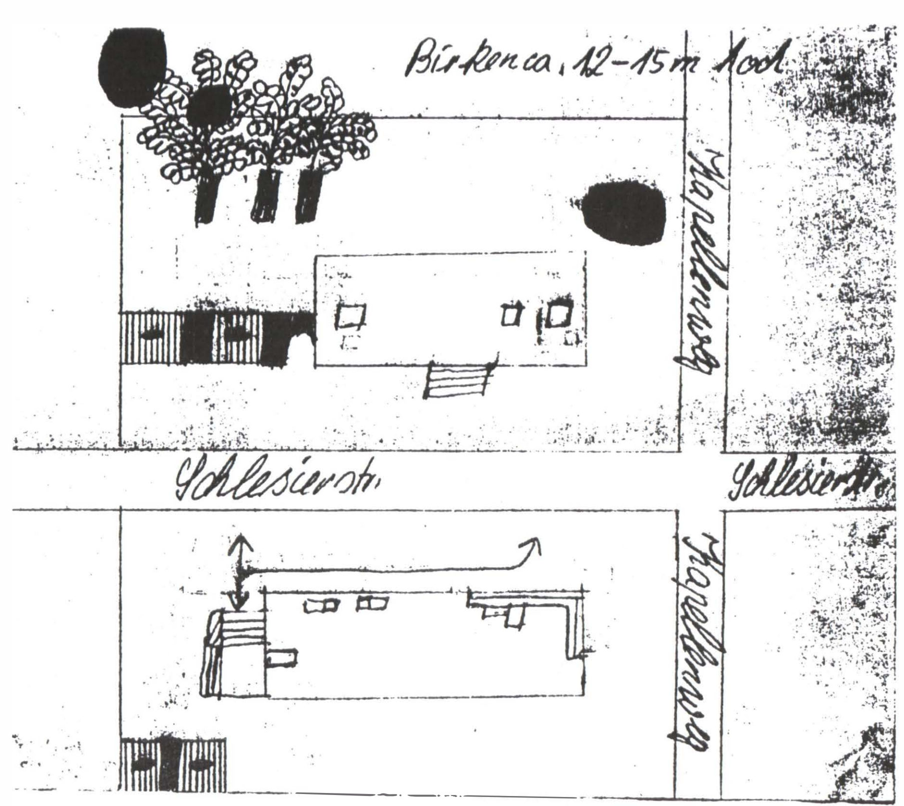
UFO von MÖRLENBACH, 4.7.1987

In der Nacht vom 27.auf den 28. Januar 88 hörte ich den Anruf= beantworter ab. Hierbei stellte ich fest, daß eine Frau Lydia Gehron aus dem Odenwald-Städt= chen MÖRLENBACH mehrmals ver= zweifelt versucht hatte, mich zu erreichen. Sie habe ein UFO leuchten gesehen und wolle mit mir darüber sprechen. Da mir der Anruf dringlich erschien, rief ich gegen Mitternacht noch die Dame an. Frau Gehron war sehr bereitwillig um mir das UFO-Geschehen zu erklären. Sie hatte nach langwierigen Rech= erchen meine Rufnummer erhal= ten, nachdem sie im Herbst letz= ten Jahres in der Ulmer SÜDWEST-Presse von der CENAP-Tagung gelesen hat= te und seither versuchte mit mir in Kontakt zu treten.
Es war eine Hatz mit der UFO-Sichtung und der Weitergabe dieser Mel= dung! Frau Gehron und ihr erwachsener Sohn "telefonierten groß herum", man unterrichtete im Laufe der Zeit die astronomischen Bodenstation in Heppenheim, sowie die Institute in Michelstadt und Schriesheim. In Michelstadt war ein Student am Apparat: "Ja, wir hatten eine Party zu der Zeit, da haben wir einen Ballon aufgelassen." Eine ältere Dame der Schriesheimer Volkssternwarte: "Gell, das sagen Sie doch nicht weiter!" Zum damaligen Zeitpunkt gab es nämlich ein Weinfest an Ort und man schien die Zeugin für beschwipst zu halten...
Was war nun geschehen, daß dafür sorgte, daß die Zeugin "die ganze Na= cht derart aufgeregt war, um nicht mehr schlafen zu können. SOETWAS VERGISST MAN DOCH NICHT, ES WAR IRGENDWIE SO UNMÖGLICH, ABER DOCH DA." Aus dem inzwischen verschickten und retour gegangenen CENAP-UFO/UAP-Fragebogen dürfen wir zitieren:

"Es war langer Samstag, der 4.7.1987. Wegen eines eventuellen Insekten= stiches konnte ich nicht gleich nach der Heimkehr von der Arbeitsstelle die Hausarbeit machen -hierzu gehörte an diesem Samstag das Putzen der Eingangstreppe. Stunden-lange kalte Umschläge ermöglichten es mir um ca

23:30 h die Außentreppe zu putzen. Als ich mit der letzten Stufe fer=
tig war, schaute ich zum Sternenhimmel auf und drehte mich dabei re=
chts zur Nachbarschaft um. Ungefähr in der Mitte von drei engstehenden Birken entdeckte ich mit Erstaunen eine größere orangerote Stelle, dachte aber zunächst an ein Gartenfest der Nachbarm. Nach wenigen Se=
kunden bewegte sich das Ding langsam-vibrierend über die Bäume hin=
aus. Diesen Anblick werde ich nie vergeßen. Ein orangerot-leuchten=
des, faßförmiges und völlig geräuschloses Objekt von ca 2,50 m Um=
fang, ca. 1,50 m hoch und ca. 1 m im Durchmesser, war es. In der Mitte befand sich ein Band mit Zacken. Innen, oben befand sich ein hellgel=
bes Licht. Von mir aus gesehen, war es oben rechts etwas eingedrückt. Zitternd rannte ich der Hausmauer entlang zum Balkon des Wohnzimmers. An der Wohnzimmer-Türe angelangt, rief ich nach meinem Sohn Armin. Das Objekt näherte sich kurz dem Nachbarshaus, nahm dann aber Kurs üb=
er den Hof des Nachbarn und stieg nun schräg mit erhöhter Geschwindig=
keit in Richtung Westen auf. Mein Sohn kam erst 2 Minuten nach meinem Ruf heraus. Auch er war sofort sehr erstaunt über das Objekt und hol=
te unser Fernglas herbei. Inzwischen war das Objekt weiter und weiter angestiegen, wobei es immer kleiner wurde. Mein Sohn und ich wechsel=
ten uns bei der Beobachtung durchs Fernglas immer wieder ab. Schließ=
lich erschien das UFO in Mondnähe und wurde dann dort zu einem kleinen, verschwindenen Lichtfleck."

Die 1938 geborene kaufm.Angestellte sah selbst das "Faß-UFO" vielleicht lo Minuten lang. Das Objekt schwebte zunächst hinter den etwa 40 m ent=
fernt befindlichen Birken hoch (siehe Skizze S.5, wir hoffen, daß die Reproduktion der Skizze auch wirklich gelingt, die Zeichnung wurde mit Bleistift schwach ausgeführt!), zog etwas links um dann nach rechts bezuziehen und hoch in den Himmel zu verschwinden. Die Bewegung erfolg=
te von Süden nach Westen bei klarem Himmel und ansonsten keinem fest=
gestellten Wind. Die Färbung war klar ORANGEROT und das Objekt wurde deutlich SELBSTLEUCHTEND beschrieben. Die Lichtausstrahlung war KON=
STANT und (?) BLENDEND. In allen Phasen war das Phänomen GERÄUSCHLOS. Während des ersten Interviews wurde von Frau Gehron, gab sie an, daß das Leucht-UFO "so aussah, als sei es mit Seide bespannt, außen irgend wie weiß und innen rot. Armin sagte noch, daß es wie ein aufgeblasener Luftballon aussieht, na wie ein Heißluftballon -aber ich sah keine Flam
men und hörte auch gar kein Geräusch." Das UFO-Objekt habe "leicht ge=
flimmert, es schaffte sich langsam hoch und zog in Richtung Weinheim dahin. Komisch waren auch die Zacken in dem Band in der Mitte, es wirk=
te als wenn es in Bändern unterteilt sei, können Sie sich das über=
haupt vorstellen?" Irgendwie erinnerte es auch an ein "Osterei".



Oben: Lageskizze des Sichtungsgebietes, plus UFO und seine Bewegung durch das Szenario.

Frau Gehron zeigte sich deutlich aufgeregt und betonte immer wieder, nicht "blöde" zu sein. In den Tagen nach der Sichtung beobachtete sie aufmerksam die Presse, doch "die haben darüber nichts gebracht, daher habe ich mich auch damit gar nicht an BILD gewannt." Besonders erstaunt zeigte sich die Dame darüber, daß die von ihr unterrichteten Intsitu=
tionen sich für die Sache gar nicht interessierten und gar durchbli=
cken ließen, daß sie die Geschichte nicht weitererzählen solle, sonst würde man die Zeugin für "sonderlich" halten oder auch wegen dem Wein=
fest vielleicht "nicht mehr ganz Herr meiner Sinne, aber das ist doch Blödsinn, ich bin weder betrunken noch blöd." Das UFO-Faß brachte sie ganz außer Rand und Band. Schließlich war sie dann ganz froh, doch no=
ch mit "ernsthaften UFO-Forschern" sprechen zu können und sie fragte auch immer wieder nach, ob ich ihr glaube.

FAZIT

Der erfahrene UFO-Untersucher und CR-Leser wird längst erkannt haben, um welchen IFO-Typ es sich bei diesem Ereignis handelte. Der PARTY-

GAG-HEIßLUFTBALLON war hierfür verantwortlich. Für einen Nichtkenner dieses Spielzeugs ist die Schau darauf natürlich PHANTASTISCH und Beschreibungen wie die hier geschilderte dürfte nurmehr UFOlogen ins extraterrestrische Fahrwasser geraten lassen. Interessant ist jedoch eine Tatsache, der man sich nicht verschließen kann und die erfahrene Untersucher eigentlich kennen sollten: Irgendwo in den Zeugenbeschreibungen finden sich selbst Lösungsansätze für das UFO-IFO-Abenteuer, so wurde auch im Mörlenbacher Fall von den Zeugen an genau das richtige Stimuli-Objekt (Heißluftballon) gedacht, aber aufgrund der UNKENNTNIS über den hier aufgetretenen Stimulus diese Idee wieder verworfen. Im Ansatz war man schon auf der richtigen Spur, aber dann ging man doch unbeabsichtigt und ehrlich überrascht in die Irre. Hier gilt wieder einmal mehr, daß die Zeugenaussage SOETWAS HABE ICH NOCH NIE GESEHEN (wer hat dies als UFO-Forscher noch NIE vernommen?) im Grundsatz RICHTIG ist und bestens so abgeändert werden kann: SO HABE ICH ES NOCH NIE GESEHEN und darum wurde es zum subjektiven UFO-Objekt.

DOSSENHEIM: DER PIZZA-TELLER

von Werner Walter, CENAP-MA

Da dies unsere Aprilnummer ist, will ich mal etwas salopp sein und nach dem "UFO-Bier vom Faß" nun uns noch eine "UFO-Pizza" schmecken lassen, na ich will mal sagen, daß das 1988er UFO-Abenteuer bisher recht rustikal ablief...

EIN DEUTSCHER CEII PLUS UMWELTSCHÄDEN DURCH UFO ?

Am Freitagabend, den 5.Februar 1988, rief mich gegen 21:50 h Rudolf Henke aus Sandhausen an und berichtete mir phantastisches. Ein Bekannter hatte ihn angerufen und dieser hatte beim Besuch der Sauna im Hallenbad von Dossenheim (nahe Heidelberg, wieder im Odenwald!) ein Gespräch zwischen dem Bademeister und einem weiteren Besucher aufgeschnappt. Hiernach hatte der Bademeister gesten, wie ein Leuchtobjekt im Wald Richtung Strahlenburg geflogen sein soll und dort schließlich niederging, um dabei ein Feuer zu entfachen und den Wald in Brand zu stecken! Wenn da also nicht genug UFO-Dynamit für das UFO-Fieber enthalten ist. Dies klang zunächst nach einem tollen CEII-Fall für Deutschland und Rudolf H.war auch noch ganz nüchtern...(?) Diese Begebenheit soll "vor dreizehn" Tagen geschehen sein, also am Samstag den 23. Januar 88, so irgendwann zwischen 17:45 h und 18:15 h. Der Bademeister habe den Namen Bayrer oder so. Steckte ein UFO einen deutschen Wald in Brand, man konnte es kaum glauben...

So beschaffte ich mir über die Telefonauskunft die Nummer des Dossen=

heimer Hallenbads und der Feuerwehr. Im Hallenbad nahm zu dieser späten Stunde niemand mehr ab, doch Herr Obert von der Dossenheimer Feuerwehr gab sich redseelig. "Wir wissen davon nichts, aber die Gegend liegt an der Grenze nach Schriesheim, vielleicht weiß die Feuerwehr in Schriesheim etwas. Wir hatten jedenfalls keinen Einsatz, aber wissen Sie, es gibt immer wieder Waldarbeiter, die ein kontrolliertes Feuer bei ihrer Tätigkeit entzünden. Hier wird die RHEIN-NECKAR-ZEITUNG gelesen und den einzigen Journalisten, den ich hier kenne ist der Herr Zimmermann, der ist aber schon in Pension und er schreibt hier und da mal was. Den Bademeister Bayrer kenne ich vom sehen, er ist dort schon tätig. Das Bad ist am Sonntagmorgen sicher auf, da geh ich immer hin. Vielleicht kommt er aus Schriesheim."

So rief ich Henke zurück und dieser schaute im örtlichen Telefonbuch (da er in einem weiteren Heidelberger Vorort wohnt) nach, um die ortsansäßigen Bayrer's zu finden. Unter Bayrer fand sich jedoch niemand, sondern nur unter Beyrer gleich drei: Alfred, Klaus und Markus. Die entsprechenden Rufnummern bekam ich übermittelt und rief sogleich die erste Nummer an, wo ich die Frau vom Alfred Beyrer erreichte, die zwar verwundert war, aber gleichsam aus der Verwandschaft den Günter Beyrer kannte, der in Dossenheim Bademeister sei! Riesiger Zufall und Glückstreffer, wie eigentlich so oft bei den CENAP-Aktivitäten.

Um 22:30 h gelang es mir nun mit dem Bademeister zu sprechen, der sich so äußerte:

> "Als UFO möchte ich es nicht bezeichnen, eher als einen merkwürdigen Glüh-Körper. Es war kurz vor 18 h. 3-4 Personen standen draußen vor dem Bad, als sie einen leuchtenden Gegenstand aus südwestlicher Richtung langsam herbeisegeln sahen. Daraufhin riefen die Leute nach mir und ich kam zu ihnen hinaus, mit mir noch ein paar andere, sodaß wir schließlich eine Gruppe von etwa zehn waren. Ich sah zunächst das Leuchtobjekt als runden, orangeroten Ball dahinziehen und plötzlich stieß es Funken aus. Mit der Geschwindigkeit eines Drachenfliegers kam es auf den Steinbruch der Firma Vatter zu. Dort zog es an einem Felsen herab und ging glühend-gelb-rot zu Boden, man konnte es von unserem Platz aus nicht so richtig sehen, wir sahen nur, wie es die Felsen anleuchtete -es muß also gebrannt haben, es wirkte jedenfalls wie ein Feuer."

Gegen 19 h schaute Herr Beyrer nochmals hinüber zum Steinbruch, aber da war nichts mehr zu sehen, der Feuerschein war verloschen. "Die Objektform war irgendwie zwischen dreieckig und rund. Es war doch recht langsam. Es wirkte wie ein großer Luftballon, der in 400 m dahinzog. Sein Licht war eher ein gleichmäßiges Glühen", gab der Bademeister bekannt.

Herr Beyrer vertrat seine Erfahrung durchaus glaubwürdig und mit einer gewißen (auch nicht übertriebenen!) Seriösität. Auch er schaute in den nächsten Tagen sich die Zeitungen genauer an und wartete darauf, daß da irgendjemand von dem "Ding" berichtete, bevor er sich selbst meldete, zuerst wollte er diesen Schritt hin zur eigenen Meldung an die Zeitung nicht tun, "weil ich nicht als doof abgestempelt werden will."
Für Montag, den 8.2.88, wurde so ein vor-Ort-Gespräch ausgemacht, R. Henke darüber unterrichtet und er zeigte sich auch bereit mit mir an Ort zu fahren. (Für die Leser: Auch wenn es betreffs NIGHT LIGHTS bzw CENAP REPORT zu gewißen Schwierigkeiten zwischen CENAP-MA und Ex-CENAP-HD kam, stehen wir untereinander nach wie vor in Kontakt und laßen die bestehenden Probleme bei aktuellen Recherchen außen vor.)
Um 9:20 h erreichten wir das Dossenheimer Hallenbad, doch wir hatten irgendwie Herrn Beyrer verpaßt. Eine Nachfrage bei der Putzfrau des Hallenbads ergab, daß der Zeuge bei der Firma B.an Ort beschäftigt sei und nebenberuflich als Bademeister hier tätig sei. Henke fuhr zur be= sagten Firma und traf auch gleich den Zeugen, welcher bereitwillig zurück an den Ort des Geschehens kehrte und uns das Ereignis schilder= te. Am Saunaeingang, Rückseite des Bads, zeigte er uns wie er das Ob= jekt habe dahinsegeln und schließlich am gegenüberliegenden freigeleg= ten Steinbruch scheinbar kollidieren gesehen habe. Dann schwebte es am Fels herab, wobei es "Funken stobte". "Cirka 10-15 Minuten lang hat's dann dort gebrannt. Es wirkte, als wenn ein Fallschirm herabgekommen wäre. Das Objekt sah aus wie glühendes Eisen, so rötlich-gelb. Wie mit einem Dimmer geregelt wurde es mal schwächer, dann mal stärker in sei= ner Glühintensität", führte er sachlich aus. Da es ja Abend war ist auch seinerzeits niemand hinübergegangen, um mal nachzusehen. Was es nun gewesen sei, ja das wisse Herr Beyrer natürlich nicht und der Zei= tung meldete "ich es auch nicht, um nicht für narrisch gehalten zu wer= den."
Herr Beyrer entpuppte sich so irgendwie schon als ein Idealzeuge, er hatte einen guten Leumund, er erzählte kaum aufgebracht genau das was er gesehen hatte und stand uns gegenüber die Sache ein, für soziologi= sche Studien sein geschätztes Alter: etwa 55 Jahre, bodenstämmiger Ar= beitertyp mit Verantwortungsbewußtsein, der zu dem steht, was er sagt und bei dem was er sagt, keine Irrationalitäten einfließen läßt.

CENAP und Rudolf Henke am Ort des UFO-Crashs

Hieraufhin fuhren wir zum Steinbruchgelände, um an Ort und Stelle uns die Sache auszubaldowern. Mit dem Feldstecher suchten wir die um uns liegenden Felswände bedachtsam ab. Ungewöhnliches war nicht festzustel= len, man muß aber bedenken, daß zwei Wochen ins Land zogen und so man=

cher Regenguß die Region überspült hatte, ganz zu schweigen von ein bißchen Schnee in den Höhenlagen des Odenwalds.
Wie es der Zufall wollte, kam nach ein paar Minuten ein Baujeep bei unserem Standort im Steinbruch vorbei und wir winkten dem Fahrer zu, um zu signalisieren, das er bitte anhalten wolle. Wie es sich nun herausstellte, handelte es sich um den SPRENGMEISTER des Steinbruchs. Wir berichteten ihm von unserem Anliegen und den bisher ermittelten Geschehnissen, um ihn zu animieren, mit uns vielleicht das Gelände nach dem abgestürzten UFO-Objekt bzw. nach seinen verbrannten Spuren zu durchforsten. Überraschender Weise wußte der Herr von der Geschi= chte aus anderer Quelle bereits und an Ort hatte es schon mehrfach SUCHAKTIONEN in Zusammenwirken mit der örtlichen Polizei gegeben!

DIE UFO-HATZ IST AUF

Ein Polizist hatte am Abend des 23.1.88 von Handschußheim aus (ebenso ein Heidelberger Vorort) auf Fußstreife das rötliche UFO gesehen und bei seiner Rückkehr ins Revier nachgefragt ob irgendwelche Leute ein rätselhaftes Leuchtobjekt im Raum Handschußheim-Dossenheit gemeldet hätten. Und tatsächlich hatte sich jemand aus Ladenburg (bei Mannheim) gemeldet, woraufhin man das Geschehen sehr ernst nahm und mit zwei Streifenwagen-Besatzungen in den VATTER-Steinbruch einfuhr, um dort zusammen mit dem Sprengmeister (inzwischen von der Polizei vor Ort bestellt) das Gelände abzusuchen. Aber aufgrund der Dunkelheit (es war inzwischen schon etwa 20 h) und dem unsicheren Berggelände im felsigen Steinbruch konnte man nichts mehr auffinden. Noch am selben Abend meldete sich ein weiterer Zeuge des UFO-Flugs bei der Polizei der Direktion Nord. Am folgenden Morgen rückten wieder zwei Streifen= wagen aus, begleitet von dem über das Geschehen nervös gewordenen La= denburger Beobachter und dem Sprengmeister sowie einigen Arbeitern des Steinbruchs. Fast drei Stunden lang inspizierte nun diese Mann= schaft das Gelände, ohne Befund -das brennende UFO war nicht gefunden worden und das Rätsel bestand weiterhin. War das UFO vielleicht wieder hinweggeflogen...?
Einige Tage nach diesen Aktionen verlief der Steinbruch-Abraum-Betrieb wieder normal und die Steinbruchmannschaft ging ihrer routinierten Tätigkeit nach. Auch der Sprengmeister war wieder im Einsatz und bei Arbeiten an einem Belüftungsrohr auf der oberen Sohle des Steinbruchs stieß er eher zufällig auf einen merkwürdigen Gegenstand, den man an dieser Stelle sicher kaum vermutet hatte. An einem Abhang hatte sich soetwas wie ein kleiner Aluminium-PIZZA-TELLER verfangen und lag dort sicherlich schon einige Tage, was man aufgrund der Wasser-und Schmutz= flecken ersehen konnte. Es "waren so Haltevorrichtungen für Drähte

dran und innen soetwas wie eine watteartige Substanz. Die sofort von mir alarmierte Dossenheimer Polizei nahm dann das Ding in Empfang", berichtete uns der Sprengmeister an Ort.
Hiernach besuchten R.Henke und ich die Polizeidienststelle an Ort und so erfuhren wir, daß der "Teller" inzwischen zur Polizeidirektion in Heidelberg-Nord gebracht worden war, wo ein Herr Hoffman ihn in Be= schlag genommen habe. Soweit man bei der Polizei in Dossenheim wußte, war bisher noch nichts in den regionalen Zeitungen über das Geschehen berichtet worden, obwohl man wohl bei der Polizeidirektion einen Be= richt angefertigt habe, aber über dessen Verwendung man in Dossenheim nichts weiter zu berichten wußte.
Gegen 14 h rief ich die Pressestelle der Polizei-Direktion an und Herr Thiel war sehr freundlich, verwies aber auf Herrn Rohrmann, der wieder= um auf den Polizeibeamten verwies, welcher das Objekt selbst auf der Fußstreife gesehen hatte. Es stellte sich nun heraus, daß dies Herr Odenwald war, welcher mich schon die ganze Zeit quer durchs Haus ver= bunden hatte. Herr Odenwald war sehr kooperativ und hilfreich.
Es war an jenem besagten Samstag, den 23.1.88, genau um 17:42 h, als der Beamte in der Handschußheimer Berliner Straße auf Streife war und über der niederer liegenden RHEINEBENE herbeikommend "etwas leuchten sah, was ich zunächst für ein brennendes Flugzeug hielt, weit weg -da kein Geräusch zu hören war. Dann zog es nach Dossenheim und kurz vor dem Steinbruch kam es herab, Funken und Fetzen flogen glühend und bren= nend weg, als es an den Fels stieß. Es sackte leicht und langsam ab, immer noch geräuschlos und ohne Rauch -das kam mir überaus seltsam vor, ich dachte schon zu träumen... In orangene Flammen gehüllt und schein= bar brennendes Teer ausstoßend sackte es herab. Das war vielleicht eine komische Sache. Ich dachte dann an eine Leuchtrakete, die vielleicht an einem Fallschirm herabgekommen war, aber ich glaubte nicht so re= cht daran. Dann brannte es am Boden ab und verlosch, Explosionen oder ein Knall waren nicht zu hören gewesen. Ich kehrte zum Revier zurück und erzählte dies meinen Kollegen, als dann nach und nach zwei Leute hier im Revier angerufen hatten, nahm man die Sache überaus ernst und wir fuhren dann im Streifenwagen hinaus zum Steinbruch, wor wir dann mit dem Sprengmeister das Gebiet absuchten, die Suche wurde aber wegen der Dunkelheit eingestellt. Der Mann aus Ladenburg (ein Zeuge), war re= cht aufgebracht und auch wir hatten hier nun ein starkes Interesse an der Sache, naja ein Flugzeug oder so war auch nicht vermißt worden, wie wir inzwischen feststellten. Am Sonntagmorgen durchsuchten wir noch= mals das Gebiet des Herrn Vatter, also dessen Steinbruch in Dossenheim. Gefunden haben wir dabei aber nichts. Hier sah man mich schon als den

POLIZEIDIREKTION HEIDELBERG
- Polizeirevier HD-Nord -
Tbnr. 5188/88(N)

Heidelberg, 09.02.1988

Betr.: Erscheinung am Himmel über Dossenheim und im Bereich des Steinbruches Vatter in Dossenheim

Am Samstag, 23.01.1988, 17.42 Uhr wurde durch Unterzeichner während einer Fußstreife am Himmel über Dossenheim, Höhe unbekannt, ein Feuerball bemerkt. Standort des Unterzeichners war Heidelberg, Ortsteil Handschuhsheim, Berliner Straße,Höhe Spielplatz Langgewann.
Der Feuerball bewegte sich und es hatte zunächst den Anschein, als sei ein Luftfahrzeug in Brand geraten.(Motor- bzw. Düsenflugzeug)
Dies schien dann aber wegen fehlender Geräusche und der Langsamkeit des Feuerballes nicht zuzutreffen, es war eher fallschirm-bzw. ballonartig.
Kurz nach Erkennen, lösten sich drei Teile brennend von der Hauptfeuerkugel und verloschen dann nach kurzer Zeit.
Es wurde weiter beobachtet, wie die Feuerkugel nach langsamem Niedersinken, im Bereich des Steinbruches Vatter auf dem Boden aufkam und dort weiterbrannte. Der Steinbruch wurde daraufhin mit mehreren Beamten angefahren.
Eine sofortige Absuche zusammen mit Steinbruchpersonal verlief ebenso negativ, wie eine Weitersuche am Sonntagmorgen, 24.01.1988.
Durch Steinbruchpersonal wurde dann ein Aluminiumteller, Ø 25 cm gefunden.
An dem Teller hingen noch befestigte Drahtenden, im Teller fanden sich der verkohlte Rest einer Art Watte. Die nichtverbrannten Teile wurden auseinandergezuppelt und einem Brandversuch unterzogen. Das Material brannte selbst bei kleinen Mengen recht lange mit schöner orangener Flamme. An der Fundstelle im Steinbruch wurden keine weiteren Teile mehr gefunden.
Es war davon auszugehen, daß es sich um einen gebastelten Heißluftballon gehandelt hatte, dessen Ballonhülle während des Fluges in Brand geriet und restlos zerstört wurde. Nach Abrennen der Ballonhülle muß der "Brandteller" dann unter Flammenbildung in den Steinbruch gesegelt sein. Nachdem dieser Sachverhalt soweit geklärt war, wurde von hier aus auf eine Presseveröffentlichung verzichtet. Nur zwei Zeugen haben sich bei hiesiger Dienststelle gemeldet und wurden inzwischen auch über den Sachverhalt informiert:
1. Udo N , 6802 L , D. Weg 19, Tel. 06203/ u.
2. Walter I , 6900 H , F. Str. 9, Tel. 06221/ .

Odenwald Odenwald, PM

'UFO-Odenwald' an. Ich bin froh, das nun der Sprengmeister ein paar Tage darauf endlich die Alu-Schale fand und dies uns meldete. Damit ist die Sache dienstlicherseits erledigt."
Wie es sich für kooperative Behörden gehört, versprach uns PM Oden= wald mit Rücksprache zum Dienststellenleiter uns seinen Bericht zuzu= schicken, den wir gerne und dankend auf Seite 11 abdruckten.
An die Presse ging aufgrund des Funds des Alutellers und der damit richtigen Schlußfolgerung über einen PARTYoder SPAßBALLON keine Poli= zeimeldung hinaus. CENAP unterrichtete den Chefredakteuren der in Hei= delberg erscheinenden RHEIN-NECKAR-ZEITUNG noch am selben Tag über a.das UFO-Geschehen und b.seiner Aufklärung. Obwohl stark daran in= teressiert, ist bis heute kein Bericht von besagtem Journalisten er= schienen und das sicherlich weithin wahrgenommene Leucht-UFO ist so= mit für viele Anwohner der Region nach wie vor ein geheimnisvolles Ob= jekt geblieben...die Geburteiner neuen UFO-Saga kann hier vielleicht eines Tages beobachtet werden. Der polizeilichen Schlußfolgerung kön= nen wir nurmehr zustimmen, dieser UFO-Crash wurde aufgrund eines der bekannten Modell-Heißluftballone vom Typ PARTY-GAG verursacht, nur Scha= de, daß die Bevölkerung darüber nicht informiert worden ist.

ENGLAND'S UFO-WELLE '87/88

von CENAP-Mannheim

Aktuell sind sie, die englischen Kollegen von QUEST. Dieser Tage er= schien die Nr.5 des 7.Jahrgangs in einem "new design - format" und die gelbe Titelseite ziert die Schlagzeile UFO TERROR, als Illustration dient ein sonderliches UFO-Objekt, Lichtstrahlen ausstoßend und drama= tisch weicht ein Erdenauto dem dampfenden Untertassen-Raumschiff aus! "QUEST: Englands Stimme der UFOlogie von 1988" ist der Untertitel, nana. Im "Loose-Talk"-Editorial erfahren wir erstaunt, daß es in Britanien eine INTENSIVE UFO-AKTIVITÄT gab, "in nur 14 Tagen kamen 52 Berichte von 100 Zeugen" hervor. Die QUEST-Herausgeber sahen darin eine HERAUS= FORDERUNG, Ergebnis: "Mächtige Berichte, recht erstaunliche fotografi= sche Daten und ein umfangreicher Bericht."
Für all diese Ereignisse gab es nur NEGATIVE ERKLÄRUNGEN, d.h."es gab keine wirkliche Erklärung der Geschehnisse".

NAHE BEGEGNUNGEN DER LÜMMERLICHEN ART - UNITED KINGDOM
UNTER UFO-BELAGERUNG

Mark Ian Birdsall, "Director of Investigations" (!?), beschreibt so die hochdramatischen UFO-Belagerungs-Ereignisse. Begonnen hatte alles



U.K. UNDER UFO SIEGE

in LEEDS am 26.Dezmber 1987. "Diese Feiertage scheinen allseits geeig= net zu sein, an ihnen UFOs oder potentielle UFOs zu sehen", orakelt der Untersuchungs-Direktor. Ein Herr Richard Smith, Amateurastronom, sah am frühen Abendhimmel im Westen von LEEDS ein grün-grauen, rundes Licht, "welches er noch niemals in seinem Leben zuvor gesehen hatte." Das runde "Objekt" blitzte alle zwei Sekunden auf und ein Flugzeug schien gar einmal unter diesem "Objekt" vorbeizufliegen. Nach etwa dreißig Minuten der Beobachtung durchs Teleskop verflüchtigte sich das Phänomen "ganz plötzlich".
DIESER BERICHT WAR DER START DER GRÖSSTEN WELLE VON UNIDENTIFIZIERTEN FLUG-OBJEKT-PHÄNOMENEN IN DIESEM LAND SEITHER, schrieb QUEST ins Blatt.
SOUTH YORKSHIRE, Dienstag, 29.Dezember 1987:
Das Ehepaar Newton, lebend im Westen von Rotherham und östlich von Shef field, lief durch das Wingfield-Gebiet von Rotherham spazieren, plötz= lich sahen sie ein intensives weißes Glühen vom Boden (etwa eine hal= be Meile entfernt) aufsteigen. Jetzt zeigte sich ein halbkugeliges Ob= jekt (ähnlich einem englischen Polizistenhelm), welches sehr langsam zum Himmel empor aufstieg. Rund um die zentrale Sektion in der Mitte zeigte sich ein intensives weißes Glühen und darum war ein großes, orangenes Licht, welches zu 2/3 die Struktur und "Haube" des Objektes ausmachte. Es schien sich leicht rotierend in Bewegung zu befinden. Während das Paar sich das Geschehen so betrachtete, zog das Objekt lang sam davon. Ein Untersucher von YUFOS konnte feststellen, daß die bei= den Zeugen ehrlich und aufrichtig sind.
Dreißig Minuten später sah ein Amateurastronom aus Leeds (ehemaliger RAF-Offizier!) ein helles, orange-gelbes Licht, welches sich langsam südwärts bewegte. Die äußere Sektion des Lichts war irgendwie diffus, während darin in der Mitte ein intensives gelbes Licht vorstechend war. Der Zeuge, Mr.Potter, ist überzeugt, daß hier ein ungewöhnliches Ge=

schehen von ihm bezeugt wurde. Die Geschwindigkeit des "glühenden Kugel lichtes" schätzte er auf nicht mehr als 100mph ein und die Entfernung auf 2-3 Meilen.

YORK, Mittwoch, 30.Dezember 1987:

Um 17:30 h machten vier Beobachter ein brilliantes, "pumpendes" Objekt aus, welches sich langsam nach NO bewegte, mit niedriger Flughöhe. Als sich das Phänomen annäherte, konnten die Zeugen eine befremdliche An= reihung von länglichen Streifen um das ansonsten glühende Objekt erken= nen. Das Phänomen war geräuschlos und für 30 Sekunden in Sicht. Das Ob jekt verschwand einfach dadurch, daß "das glühende Licht plötzlich ver= losch." Die vier Zeugen riefen daraufhin die nahe RAF-Basis Linton-on-Ouse an, aber dort wußte man ihnen auch nur den Ratschlag zu geben, si= ch an die Polizei zu wenden.

WEST YORKSHIRE, Donnerstag, 31.Dezember:

Drei Zivilisten fuhren auf Selby zu. Das umliegende Gebiet ist der so= genannte "Osten" von West Yorkshire und untypisch für das sonstige Ge= biet. Untypisch deswegen weil hier freie Sicht nach allen Seiten herr= scht und keine Unebenheiten auftreten. Die Sicht war gut, wenn auch ni= cht gerade brilliant zu nennen. Die Autofahrer wurden sich einem bril= lianten, weißen Lichtball bewußt, welcher langsam über das flache Farm land zog. Als das Phänomen vor ihnen über die Straße zog und sie es durch die Windschutzscheibe einiges entfernt beobachteten, waren sie recht erstaunt einen "Rauchausbruch" festzustellen, es handelte sich hierbei um einen spirallig sich hinziehenden grauen Rauch. Und "dies gab den Eindruck her, als wenn das weiße Licht selbst irgendwie sich drehend bewegte." Der Dampf oder Rauch schien von der Oberseite des Lichtes zu kommen. Das eher ovale Lichtball-Phänomen verschwand dann in der Entfernung am Horizont. Keinerlei Geräusch wurde während der etwa 40 Sekunden andauernden Wahrnehmung empfangen.

LONDON, Samstag, 2.Januar 1988:

Etwa 20 Millionen Zuschauen haben die Abendnachrichten der BBC und an diesem Abend berichtete man dort von interessanten Ereignissen über der englischen Hauptstadt! Ein sechszehnjähriger Amateurastronom hatte einen hellen Globus im Norden der Stadt am Nachthimmel beobachtet. Er war überzeugt ein "UFO" durch sein Teleskop wahrzunehmen und informier= te die Kensington Police. Sechs Beamte kamen herbei und beobachteten das Geschehen interessiert. Die Officers waren überzeugt, daß das Phä= nomen unnatürlich sei und so schickte man den Polizeibericht ans Ver= teidigungsministerium. Später las man Schlagzeilen wie "Qualle über London" als Schlagzeilen in den verschiedenen Zeitungen...
SCOTLAND YARD nannte die Situation "eine militärische Affäre" und bot

keinen weiteren Kommentar an. Das Verteidigungsministerium warf die Münze hoch und so fiel sie recht ungünstig zu Boden, das Zeichen sag= te daraufhin aus, daß "man einen Bericht erhalten" habe; das wars. Ein UFO-Untersucher gab an: "Es war der Jupiter."
YUFOS zweifelt dies an und gibt an, fünf weitere "Schlüßelfälle" für den 2.Januar 1988 erhalten zu haben. Ein ehemaliger Bauingenieur, Herr Barron, wohnt im Westen von Leeds. Um 19:50 h stellte er gerade seinen Wagen auf der Zufahrt zu seinem Haus ab. Als er zum Himmel aufschaute, entdeckte er am klaren Nachthimmel eine "befremdliche orangene-gelbe Platte", die quer über "den Himmel rollte". 90 Sekunden lang konnte der Mann seine Augen nicht von dem Phänomen weglenken. Die Bahn des kugeligen Lichtes war ein großer Bogen - von Horizont zu Horizont. Ein= mal hatte der Zeuge den Eindruck, als drehe sich das Objekt rapide, es war als sich das Objekt mehr in die Höhe erhob. Hinten von dem Objekt schien soetwas wie Rauch hervorzutreten. Deutlich konnte der Zeuge eine spirallige Rauchspur hell gegen den dunklen Himmelshintergrund ausmachen. Geräuschlos zog das Objekt gegen Osten. Mr.Barron noch ein= mal: "Das Licht war hell und ganz groß (halb so groß wie der Mond), ich beobachtete es mit einigem Erstaunen. Dann verlosch das verdammte Ding und nurmehr Qualm kam von irgendwoher am Himmel, dann war alles vorbei."
QUEST nennt dies "einen höchst-interessanten Bericht, der unbekannte Qualitäten des UFO-Phänomens enthüllte." Mr.Barron war nicht der ein= zige Zeuge des Geschehens. Zwei Frauen sahen es im Dewsbury-Gebiet in der Nähe ebenso. Beide Frauen saßen in einem parkenden Fahrzeug als sie den "Lichtball" sahen, von dem sie dachten, es handle "sich um ein in Feuer geratenes Flugzeug". Das orange-gelbe Licht wurde so besch= rieben, als habe es eine Flamme inmitten, umgeben von einer roten Hül= le. "Es bewegte sich recht langsam dahin", beschrieb eine Zeugin das Geschehen, nachdem das geräuschlose Objekt hinter einigen Häusern ver= schwunden war.
Doch das Phänomen kehrte zurück. Um 21 h sah ein Herr im NW von Leeds einen großen orange-gelben Lichtball, aus diesem kam ein grauer Rauch hervor. Das Objekt schwappelte über das Gelände dahin.
Um das Rätsel dieser Phänomene zu ergänzen, wird ein weiterer Bericht aus Worksop, Nottinghamshire bekanntgemacht. Hierbei sahen Zeugen zwei merkwürdige FLUGZEUGE. Die Erscheinungen wurden als kleine Dreiecke am Himmel ausgemacht, sie hatten jeweils zwei enganliegende Flügel und "dies erinnert sehr an die geheime F-19, den Lockheed Stealth." So jedenfalls Forschungsdirektor Birdsall.

HUMBERSIDE, Sonntag, 3.Januar 1988:

Mutter und Tochter fuhren im Westen von Grimsby, es war 17 h und es gab nur wenig Straßenverkehr. Im Rückspiegel sah die Fahrerin zwei sehr helle weiße Lichter. Sie dachte einmal, es handle sich hierbei wohl um einen Lastwagen, so verlangsamte sie um die Zugmaschine vor= beizulassen. Doch die Entfernung blieb weiterhin gleich und die Zeu= gin begann sich unwohl zu fühlen. Sie bat ihre Tochter sich umzudre= hen und nachzuschauen, was da vor sich geht. Diese stellte nun fest, daß die Lichter wohl kaum über der Straße erschienen, sondern in der Luft! Nach 2-3 Minuten kamen die Lichter näher und plötzlich konnten die beiden Zeugen das Phänomen nicht mehr weiter sehen. Als sie nun durch die Windschutzscheibe sahen, entdeckten sie zwei schwache Lich= ter direkt vor und über dem Wagen dahinziehen. Hieraufhin trat die Fahrerin auf das Gaspedal und fuhr mit überhöhter Geschwindigkeit da= von. Die zwei "Scheinwerferlichter" zogen dann zum Himmel hoch und verschwanden.

NORTHERN ENGLANG, Montag, 4.Januar 1988:

17:25 h: Ein Ehepaar berichtet, daß sie ein "massives" weißes Kugel= licht zwischen den Wolken ziehen sahen. Das Phänomen erschien über Harewood nahe Harrogate...

19:00 h: Ein weiblicher Zeuge berichtete ähnliches. Dieses Mal war die Erscheinung etwa 1.000 ft entfernt, es handelte sich dabei um einen glühenden, weißen Kugelkörper mit dunklen Flecken darauf. Etwa 2 Minu= ten gesehen. Ursprünglich war das Phänomen stationär, aber dann bewegte es sich gegen Leeds im Süden zu.

19:20 h: YUFOS-Mann Allan Petres erhielt einen Telefonanruf von einem Mann aus Rotherham. Dieser Zeuge hatte eine Traube von glühenden gelben und roten Lichter über dem Gebiet gesehen. Hiervon wurden verschiedene Fotos nach Ankunft von YUFOS-Forscher Petres gemacht. Als erfahrener UFO-Untersucher hatte er soetwas noch niemals gesehen.

19:30 h: Scholes, West Yorkshire. Ein ehemaliger RAF-Offizier meldete ein befremdliches Flugzeug. "Einen Rumpf ohne Flügel", das Phänomen glühte in orangener Farbe und besaß eine Reihe von dunklen Flecken rundherum. Das Objekt bwegte sich sehr langsam durch den dunklen Na= chthimmel. Ohne Geräusch.

19:45 h: Zwei Frauen sahen ein Objekt mit drei brillianten weißen Li= chtern. Die Lichter zogen direkt über sie hinweg, ohne ein Geräusch.

19:45 h: Chellaston,Derbyshire. Zwei Jungs machten ein großes, rundes Objekt mit kuppelförmiger Gestalt aus, welches irgendwie wirkte, als sei es "mit Drähten unterteilt".

20 h: Bill Moran aus Kimberworth, Rotherham, befand sich auf dem Heim= weg als er sich plötzlich eines großen orange-gelben Lichtballs bewußt

AUTHORITIES ARE BAFFLED — OR SWORN TO SILENCE

STEVIE Wonder
a place ten zilli
Earth. One-arm
Eduard Meier s
age of five he ha
communication
planet 500 light
star cluster calle

The blind American
just a piece of fantas
recorded in a diary hi
old female alien called
UFO experts all over
amazingly clear colu
flying saucers which
camera

Since the New Year, I
haven't been slow in co
witness to sightings of
the sky. Schoolgirl Z
remember, brought in
Police after tracking a
ming jellyfish" with her
A police constable fro
Kensington was sent.
Zena's telescope and mon
help

Perplex

"In the end there were
our doorstep. They were
about 40 minutes," she sa
had been studying the n
years; she rejected one as
that the saucer shaped obje
was the planet Jupiter.
Defence expressed little
concern the object, a spok
at Ten, was not a threat to n

Intriguing isn't it? Since th... people in different parts of the country have reported strange goings-on in the sky. Mark Birdsall of the Yorkshire UFO Society says: "The observers who reported UFO phenomena all appear reliable, genuine and honest persons

On the up and up ...

Jet fighters have been chasing UFOs across Rotherham's night skies, it was claimed this week.

Dozens of RAF planes and helicopters have been spotted "darting" across the hills — and local UFO investigators are sure the alert has gone out to watch for mysterious lights and objects over the town.

"We're conv...



A Close Encounter of the Third Kind — but will flying saucers ever land on Yorkshire soil?

UFO interest hotting up

...north, while two people in Leeds saw three white lights in a close circular pattern above the sky near Elland Road.

The following night, a woman in London reported a "dumbbell" shape with strange...

County UFO alert

UFO EXPERTS have got their sights set on Derbyshire after strange objects were spotted flying high in the sky.

The alarm was raised when bright lights were seen hovering in the sky at Chesterfield by a retired college lecturer and his wife.

Mr Geoffrey Thorneycroft (58) and his wife Stephanie (55), pictured above, hurriedly grabbed their binoculars when they saw the red and green lights above the trees.

It looked to them like a large disc-shaped mother ship and three smaller objects.

The excited couple rallied neighbours round their home at South Lodge in Old Brampton Road, to share the bizarre experience.

Now the early evening sighting has renewed interest from UFO enthusiasts who believe the hour-long sighting could be linked to others in the county.

Mrs Elsa Lee, assistant director of a UFO society based in Yorkshire, is to make a special trip to the Thorneycrofts' home to get to the bottom of the matter.



by Christine Fieldhouse

She will look out from the stai... from which the bright lights were...

Ministry of Defence offici... have also been alerted of the la... hovered high in the sky late la...

Mr Thorneycroft was deligh... the flashing lights for the see... years.

He said afterwards: "For... believed that there is a techn... what we have on this planet...

"I really wish a UFO wo... my back lawn."

The retired engineerin... Chesterfield police inform... sighting.

Experts scan the skies for flying saucer

He added: "Most interestingly, during the time we watched the UFO's an aircraft ... west of us towards the north west ... plane must have seen ... night."

UFOs on film?

Excited UFO-spotters claim to have captured two brightly-lit "doughnut-shaped" objects on cine film.

The objects were spotted flying from Wentworth on Tuesday night.

Rotherham UFO investigators captured them with cameras and a hand-held cine — and they now hope to show the results at March's national UFO conference in Rotherham.

Last week the *Advertiser* reported a January leap in UFO spottings — plus claims that jet fighters had been seen chasing the mystery objects across the night sky.

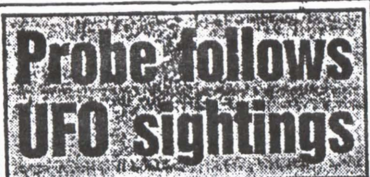
wurde, der langsam gegen NW zog. Das Objekt schien sich mit 40-50 mph zu bewegen, ohne Geräusch.
20 h: Mr.Jordan und sein Sohn machten eine brilliante gelbe Kugel aus, die sich sehr langsam nach N bewegte. Jordan meldete noch, daß kurz nach dem Verschwinden des Objektes drei Flugzeuge in die selbe Rich= tung zogen und er ist überzeugt, einem unerklärlichen Geschehnis bei= gewohnt zu haben.
20:15 h: York, North Yorkshire. Ein Zeuge berichtete von einem Objekt, welches ihn an eine alte V1-Bombe erinnerte, sie war von orange-gelber Färbung und das Objekt schien Funken; Trümmer und Feuer von sich zu lassen, auch hier wieder: kein Geräusch.
20:15 h: Eine Familie in Kirkhamgate (nahe Wakefield) sah TV. Plötzli= ch sahen sie einen leuchten grünen Lichtball, dahinter schoß ein Li= chtstrahl weg.
20:15 h: York, North Yorkshire. Ein Zeuge beobachtete Kinder beim Spiel, plötzlich wurde seine Aufmerksamkeit auf ein orange-gelbes Ku= gelobjekt gelenkt, welches langsam gegen Westen zog.
20:15 h: Entlang der A38 fuhr ein Zeuge nahe Shelton Lock, Derbyshire, als er sich eines "zitronenförmigen" Objektes bewußt wurde, welches mit einer Art Halo glühend dahintrieb. Niedrige Höhe, ohne Geräusch.
20:45 h: Zwei Zeugen fuhren auf Blubberhouse zu, da sahen sie über dem Moor ein "raketenförmiges" Objekt rasch dahinziehen, welches in orange und grün glühte. Dieses V-1-ähnliche Objekt gab Funken von sich und löste sich auf. Wieder einmal: ohne Geräusch.
20:50 h: Zwei Zeugen fuhren im Collingham-Gebiet, als sie zwei extrem helle, weiße Kugeln nahe beieinander dahinfliegen sahen.
20:50 h: Ein ehemaliger RAF-Offizier beobachtete ein Phänomen, welches ihn an einen STAR WARS-Test erinnerte. Mr.Jones, Guisley, erklärte ei= nen LASERSTRAHL von Horizont zu Horizont in ein paar Sekunden dahin= ziehen gesehen zu haben, er denkt, daß dies alles in der oberen Atmos= phäre geschah.
20:50 h: Mr.Scotmann lebt im Osten von Leeds, hier sah er ein stiftför= miges Objekt von blauer Farbe dahinziehen, es wurde von einigen roten Lichtern begleitet, die sich neben dem Stift befanden.
21:10 h: Ein weiterer RAF-Offizier schaute nach NO als er ein orange-glühendes Licht sah. Doch daraus bildete sich nach ein paar Sekunden ein "gigantisches Objekt welches von etwa einem Dutzend blitzender Li= chter in Formationsflug begleitet wurde."
21:10 h: Zwei Beobachter meldeten ein großes, "raketenförmiges" Objekt, welches mit großer Geschwindigkeit nach der Erdoberfläche hin herabkam. Hinten waren an dem Phänomen blaue und rote Flammen zu sehen. Beschrei= bung des Objektes: "Wie eine alte V-1-Rakete."
21:15 h: Auf der A1 bei Wetherby sah ein verheiratetes Paar ein ähn= liches Objekt wie die Londoner Kensington Police. Mr. & Mrs.Sykes aus Garforth kommentierten: "Es war ein großes weißes Licht mit verschiede= nen kleineren weißen Lichtern darin." Geräuschlos.
21:15 h: Zwei männliche Zeugen aus Harrogate beobachteten einen seltsa= men kugelförmigen orangenen Körper gegen Stadtmitte ziehen. Als die Li= chter fast über diesen Zeugen vorbeiflogen konnte man drei seperate orange-gelbe Lichter in einer Traubenformation sehen, die Lichter ver= blieben konstant.
23:30 h: Zwei Zeugen in Dewsbury bereiteten sich darauf vor, zu Bett zu gehen als sie nochmals zum Schlafzimmerfenster hinausschauten um dabei ein großes Objekt, beschrieben als eine "sich drehende Dinner-Platte", wahrzunehmen. Das Objekt zog quer über den Himmel und ein lauter zisch= ender Ton war dabei zu hören. Nach zehn Minuten ging das Phänomen ein= fach aus.
DIES WAR FÜR DIESE NACHT DAS ENDE DES UFO-PHÄNOMENS. Was auch immer die Zeugen in dieser fraglichen Nacht sahen verbleibt für YUFOS unklar. Doch es scheint bei einigen Fällen natürliche bzw sonstwie normale Erklärun= gen zu geben. Gerade nachfolgender Bericht dürfte den Kern des Phäno= mens beleuchten:

<u>SOUTH YORKSHIRE, Mittwoch, 6. Januar 1988:</u>

19 h: Zwei Zeugen berichteten über dem Ost-Sheffield-Gebiet einen hellen orange-gelben Lichtball sehr langsam in geringer Höhe dahinziehen gese= hen zu haben. Geschätzte Geschwindigkeit um 40mph. Und siebzig Minuten später konnte ein aktiver YUFOS-Mitarbeiter in Rotherham das Phänomen auf Film festhalten. Hier der Bericht von Allan Petres:
Glühender Lichtball aus orange-gelben Licht wurde in einiger Entfernung gesehen. Als das Phänomen erschien, stellte sich heraus das es nicht nur eine Einzelquelle von Licht war. In etwa 500 ft maximaler Höhe war das Phänomen von dem YUFOS-Forschungsmitglied nicht identifizierbar. Es han= delte sich um fünf große weiß-gelb glühende und pulsierende Bälle in Traubenformation die von einem Dunst umgeben waren. Als das Phänomen direkt über dem Beobachter hinzog, wurden zahlreiche Fotos gemacht. Der Forscher war weiterhin nicht imstande das Phänomen zu identifizieren, so griff er zu einer 8mm-Kamera und filmte das Phänomen. (Von den Einzel= bildern waren zwei Aufnahmen etwas geworden und sie zeigen eine große Traube von brillianten goldfarbigen Lichtern und YUFOS nennt diese Auf= nahmen nun DIE BEMERKENSWERTESTEN NACHTLICHTAUFNAHMEN DIE JEMALS GEMA= CHT WURDEN.) Interessant ist, das zehn Minuten nach dieser Beobachtung weitere Meldungen aus dem Gebiet hereinkamen. Einmal zog hierbei ein

"fliegendes Kreuz" durch die Nacht und konnte auf etwa 60 ft Durchmesser geschätzt werden als es relativ nahe am Beobachter vorbeizog. Zwölf Fotos wurden davon aufgenommen. Nach der Entwicklung des 400 ASA-Diafilms zeigte sich wieder nur ein orange-gelbes Licht.

Für viele CR-Leser wird das Kernphänomen deutlich, wenn wir einen Tip geben: PARTY-GAG-HEISSLUFTBALLON (Nein, nicht schon wieder! Doch!). Interessant ist dann die YUFOS-Einschätzung, daß hierdurch die größte englische UFO-Welle seit jeher eingeläutet wurde. BRITANIA UNTER UFO-KONTROLLE ? frägt man so. Und so können wir auf die nächste Ausgabe von QUEST gespannt sein, wo man schon jetzt ankündigt zu dokumentieren, wie England "zum Opfer einer massiven UFO-Hysterie wurde" und die Presse ihren Jubeltag hatte, während QUEST-Magazin und YUFOS-Forscher die Sensationslust mieten...(?) Für die nächste QUEST-Ausgabe wird angekündigt, das Ian Smith aus South Yorkshire 50 ft 8mm-Film von einem gelben Lichtball-Phänomen aufnahm, dieser Film dann von einer großen TV-Gesellschaft entwickelt wurde und derzeit von dieser Gesellschaft untersucht wird. WAS AN DIESEN TAGEN GESCHAH IST SCHWER ZU ERKLÄREN, für YUFOS jedenfalls. Die UFO-Überwachung durch befremdliche Objekte (jemand muß dann ja wohl inseitig sein, um von den Objekten aus die ÜBERWACHUNG durchführen zu können) scheint aufgrund dieser Berichte schwerlich nachweisen zu sein, man kann bestens von einer Zunahme von UFO-Wahrnehmungen sprechen -ganz unberücksichtigt irgendwelchen UFO-Erklärungs-Hypothesen in Richtung FLIEGENDE UNTERTASSE oder sonstigen exotischen Konzepten. Oder hat man bei YUFOS besondere Absichten? Dieser Verdacht kommt auf, wenn man weiß, daß das aktuelle QUEST-Journal von einer Sonderpublikation namens TWENTY TWENTY VISSION begleitet wurde und hier von Mark Ian Birdsall DIE ULTIMATE LÖSUNG verbreitet wird: HITLER's Untertassen!



Probe follows UFO sightings

By Simon Irwin

FIVE UFOs have been spotted in the past few days above Rotherham, according to investigators from the Yorkshire UFO Society who are looking into the identified flying objects spotted in the sky above Yorkshire last week, five of them above Rotherham.

"In the north of the town, three individual unidentified targets followed by military aircraft were seen flying above a residential area.

"On the same night a brilliant white ball of light was seen travelling north and another formation in the shape of a cross of red and white light was seen."

Explanations

a [illegible] in the week coloured light hovered above the east of the town.

Mrs Lee said that most of the unidentified flying objects could be given down-to-earth explanations.

'Speak up' call by UFO men

SPOTTERS of unidentified flyi g objects in Yorkshire are calling for an official statement on sightings, just days after a reported incident was confirmed by eight policemen.

During 1987 the number of sightings of UFOs continued to increase, according to the 300-member Yorkshire UFO Society.

And earlier this week — on the same day a London schoolgirl and eight policemen tracked a 'shimmering jellyfish' through the sky — six people reported sightings in the region.

The Yorkshire society contacted Leeds-Bradford Airport, Jodrell Bank, Cheshire, and RAF Finningley, but none could confirm the sighting.

Society president Graham Birdsall said: "Surely some minister should make a statement saying witnesses were mistaken or give a basic admission that they don't know what it is at this time."

Anyone who made sightings on Monday night or at other times are asked to contact the society on Leeds 622221.

AUSTRALIEN'S UFO-WELLE '87/88

von CENAP-Mannheim

Auf dem australischen Kontinent tobt von uns allen schier unbemerkt eine extreme UFO-Welle. Der uns inzwischen allen bekannte EIERBECHER-Zwischenfall von Ceduna (siehe letzten CR) ist nur der Highpoint dieser UFO-Schwemme in Australien.

Australia U.F.O.Bulletin, VUFORS, Dezember 1987:

MYSTERIÖSE LICHTER MEHR UND MEHR

Seit Januar dieses Jahres gibt es einen Anstieg von Sichtungen in verschiedenen Zonen des Landes. Der erste Bericht kam von einem kommerziellen Piloten, der eine zweimotorige AERO COMMANDER von Canberra nach Moorabin am 15.Januar steuerte, als er über Corryong gegen 3 h von einem "mysteriösen Licht" überholt wurde, welches schließlich sein Flugzeug bis kurz vor Eildon begleitete. Dann schoß der Licht von dem Flugzeug rasch nach Osten weg. Weitere phantastische Berichte erreichten VUFORS (Victorian UFO Research Society) aus Westaustralien. Zeuge K.H. sah gegen 19 h am 9.Juni 1987 in Learmonth ein Licht im Osten erscheinen, welches das kleine Landefeld für Flugzeuge an Ort ausleuchtete. Dieses Licht bewegte sich im Zickzack-Kurs von links nach rechts. Es war etwa 5.000 ft hoch, als es für 5-7 Minuten stationär über dem Landestreifen schwebte. Das Licht wechselte seine Farbe von weiß zu bernstein. Das Objekt bewegte sich dann hoch in eine schwache Wolke hinein, war aber mit dem Fernglas weiterhin dort sichtbar. Es bewegte sich dann langsam nach NO um dann entgültig in einer Wolke zu verschwinden. Dauer der Beobachtung insgesamt etwa 10 Minuten.

AUF DER UFO-SPUR: DIE REEDY CREEK BEGEGNUNG

von Paul B.Norman

Am 23.August 1987 fuhren zwei Autofahrer nördlich von Kilmore nach Broadford, als sie einen gewaltigen Körper im Osten sahen, welcher viele Lichter besaß. Am 24.August meldete eine Familie, daß ihre Pferde und Kühe in Panik gearten waren. Am 25.August fuhr eine Familie gegen 21:30 h zu ihrem Heim nahe Broadford, als sie ein großes Objekt sahen. Sie dachten zuerst es handle sich um ein Hochhaus mit vielen Lichtern. Als sie dann näher kamen, stellten sie fest, daß es kein Haus sondern ein gewaltiges Objekt war, welches niedrig über einem nahen Gut am Horizont schwebte. Nachdem sie das Objekt für etwa 2 Minuten beobachtet hatten, fuhren sie rasch nach Broadford weiter, wo sie dann den nächsten Polizeiposten anriefen und ihn über das Geschehen informierten. Ein Polizist fuhr zusammen mit der Familie zurück an den Ort und überprüfte die Sache. Dieser Beamte hat keinerlei Zweifel, daß die Zeugen irgendetwas auf=

regendes gesehen haben. Zwei weitere Beobachter meldeten sich und ob=
gleich sie zu weit entfernt waren, konnten sie dennoch eine Traube von
Lichtern in dieser Gegend sehen.

Doch die Zeitung SUN brachte am 27.8.Erhellung in das Geschehen. Wenn
auch Cheryl Kerslake aus Reedy Creek, nahe Broadford, alles wie eine
klassische UFO-Sichtung schilderte (es soll sich um ein dreischichti=
ges Lichtobjekt gehandelt haben und wie ein Geburtstagskuchen ausge=
schaut haben) und sechs weitere Leute gegen 22 h das Geschehen ebenso
meldeten, erklärte ein Armee-Sprecher das 20 km von dem Ort entfernt
Panzer übten und dabei Suchscheinwerfer einsetzten. Ein Sprecher der
Bundesluftfahrt-Behörde erklärte, das keinerlei Flugzeug-Operationen
in diesem Gebiet stattfanden und sich auch nichts auf Radar abgezeich=
net habe. Die SUN wörtlich: "Die Armee übt hier nächtlings und dabei
setzt sie vielerlei Illuminations-Möglichkeiten ein, um ihr Schlacht=
feld zu erhellen. Hierbei werden auch Signallichter eingesetzt, die bis
zu 600 m hochgeschoßen werden."
Die Zeitung SEYMOUR TELEGRAPH vom 1.September schloß sich diesen Aus=
führungen an, Armee-Öffentlichkeitssprecher Lt.Col.Kevin Wolfe erklär=
te: "Es gibt einige Armee-Aktivitäten in dem Gebiet und hiermit mag die
UFO-Geschichte verbunden gewesen sein."
Und die Zeitung HER brachte es am selben Tag noch fertig, festzustellen,
daß am Sichtungstag zusätzlich über dem nördlichen Victoria eine soge=
nannte AURORA AUSTRALIS (ein Südlicht) erschienen war. Direktor Dr.Ro=
bin Hirst vom McKay-Observatorium bestätigte dieses Urteil, nachdem er
sorgsam die variierenden Darstellungen des Spektakels eingesehen hatte.
Armee-Operationen plus Südlicht sorgten für ein "Geburtstagskuchen-UFO"!
UFOloge Norman jedoch ist damit nicht zufrieden, in der Zeitung KIL=
MORE FREE PRESS vom 23.September erklärte er: "Dies war defintiv eine
Sichtung." Er lehnte die Erklärung ab...

DER VERMISSTE METEOR

Am 17.September berichtete THE SUN darüber, daß australische Astronomen
darüber verwirrt sind, weil ein Meteor spurlos verschwunden ist, der am
13.Juli quer über NSW geschoßen war. Robert McNaught, Astronom des Si=
dings Springs Observatorium in Coonabarabran, schätzte ein, daß der Me=
teor möglicherweise größer als ein Wagen war und 50 km von Narrabri nie=
dergekommen sein sollte. Aber niemand berichtete, den Meteor gesehen od=
er Fragmente von ihm gefunden zu haben. Während ein anderer Meteor im
August noch nahe Coonamble niederging und es hierzu über 20 Augenzeugen-
Berichte von Anwohnern gab, verbleibt der Narrabri-Meteor ein Rätsel.
"Ich kann dies nicht verstehen, der Himmel muß so hell wie am Tage ge=
wesen sein, der Meteor muß einen Überschallknall produziert haben und

doch hat ihn niemand gemeldet", äußerte sich der Astronom.
Ein mysteriöser Meteor, ein weiteres "UFO"?
Die SUNDAY TELEGRAPH vom 4.Oktober hatte ihre Schlagzeile weg:

UFO ÜBER SYDNEY GESEHEN

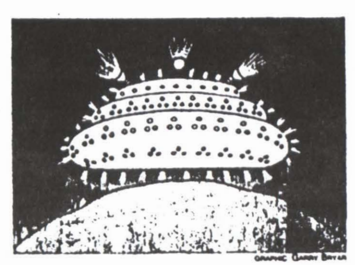
Hiernach wurde die RAAF von Anrufen überschwemmt, als in der Freitagna=
cht ein UFO erschienen war. Die Sichtungen fanden gegen 18:15 h im Par=
ramatta-Fairfield-Gebiet statt. Den Berichten nach handelte es sich um
eine "lichtausstrahlende Gestalt".
Sonia Hellings und ihre Tochter sahen es vom Wohnzimmerfenster aus. "Ich
dachte, verrückt zu sein, aber dann rief ich nach Sharon und sie sah es
ebenso", berichtete Frau Hellings. Zuerst dachten sie an eine Lichtre=
flektion im Fenster, aber als sie dann das Fenster öffneten, war das UFO
immer noch da. Es handelte sich um "ein flaches, untertassenartiges Ob=
jekt mit über einem halben Dutzend Lichtstrahlen, die bodenwärts geri=
chtet waren. Die Lichter flackerten in Serie, also nach und nach, auf.
Das UFO schwebte über der städtischen Skyline und war nach 30 Sekunden
verschwunden. Als das Licht zum letzten Mal ausging, war es eben wie
weg." Die 20jährige Tochter berichtete gesehen zu haben, wie zwei Flug=
zeuge bei dem UFO erschienen, eines darüber und eines darunter.
Ein Luftwaffensprecher sagte, das wohl keine Luftwaffen-Maschinen sich
in dem Gebiet aufhielten, dafür aber eine kleine Cessna die als Werbe=
flugzeug diene und unter sich ein Netz von Glühlampen hängen habe, mit
denen sich eine Werbebotschaft ausstrahlen läßt...
Die Zeitung TRUTH vom 17.Oktober berichtete gar in ihrer Schlagzeile:

UFO ERSCHIEN AUF DEM VIDEO DES SKEPTISCHEN DOKTORS

Hiernach hat der 38jährige Dr.Peter Tunbridge, mit seiner Frau Lynn und
dem 5jährigen Sohn Guy in ADELAIDE HILLS, Summertown, am 2.Oktober ge=
gen 20 h "ein purweißes Licht am Horizont entdeckt", welches als ein
heller Fleck ohne Geräusch erschien. Dann rannte der Doktor ins Haus
und griff nach seiner Videokamera, aber als er zurückkehrte war das Ob=
jekt zu weit entfernt, um es noch zu filmen. "Plötzlich schoß es quer
über den Himmel und schwebte dann 4 km entfernt. Es bewegte sich schnel=
ler, als alles was ich bisher gesehen habe und mir auch vorstellen kann.
Ich sage nicht, daß dies eine Fliegende Untertasse war. Das würde nicht
mit meinem wissenschaftlichen Hintergrund konform gehen, aber es war
auf jeden Fall ein unidentifiziertes Flugobjekt. Ich weiß ja nicht, was
es war. Es war nicht irdischer Natur, und ich bin weiterhin ein Skepti=
ker was Fliegende Untertassen und so weiter angeht", erklärte Dr.Tun=
bridge. Er würde weiterhin über die Sichtung schweigen, wenn er nicht
den Beweis hätte: "Der erstaunlichste Teil der Erfahrung war, wie die
Energie der Kamera plötzlich versiegte. Ich hatte die Akkus gerate neu

A 'wedding cake' UFO proves an eye opener for Broadford

Flying in the face of fiction



GRAPHIC GARRY BRYAR

ARMY exercise searchlights? A plummeting, exploding meteor? Neither, says Cheryl Kerslake of Reedy Creek, near Broadford.

Either, say the skeptics.

But how, Mrs Kerslake asks, could either look like this (right)? It was certainly unidentified, perhaps not flying but clearly hovering, and definitely an object. A classic UFO.

Mrs Kerslake and her husband, Trevor, saw the phenomenon near Broadford on Tuesday night. It was, she said, in three layers, like a wedding cake.

It did not appear to be touching the ground, but resting just above it.

At least six locals say they saw the object about 10 pm.

The Army denied it was connected to a defence operation.

"We didn't have any rehearsals at Puckapunyal which fitted with the descriptions people gave. We did have tanks on the range with searchlights but they were about 20 km away so the lights would have easily diffused," a spokeswoman said today.

A Seymour policeman today said he was treating the sightings as genuine even though the UFO left no traces.

"They (the witnesses) all seem to be exceptionally genuine. They weren't just people who would come out of the blue and they were genuinely distressed about what they saw," he said.

HV McKay Planetarium director Dr Robin Hirst said the UFO may well have been a bolide or exploding meteor.

"I got a call from a pilot who was coming down over Cooma and the way he described it, the objects sounded very much like a meteor which split into several pieces."

The Australian Skeptics' Mr James Gerrand said there was no scientific explanation for possible UFO sightings.

"(But) people should look for explanations within the realms of science," he said.

Bit of a buzz over UFO 'sightings'

By AMANDA PLACE

STRATH CREEK, 88 km north of Melbourne, is buzzing with excitement after reported sightings of alien spacecraft.

Up to six separate witnesses, including the drivers of two cars, called Seymour police on Tuesday night after seeing the UFO.

The Strath Creek postmaster, who did not want to be named, said he was given a "clear and frightening" description of the UFO.

"It was similar to traditional flying saucers with three tiers, and it was as tall as a two-storey house," he said.

"It had gold lights that flashed on and off.

"The people who related this to me are quite sober and of good repute, I have known them for quite some time."

One witness described the object as being 65 m long and 35 m high, while another caller to Tullamarine airport described it as 8 m high.

The police failed to find any trace of the UFO and are treating the incident as a non-event.

PUCKAPUNYAL
HALT.. WHO GOES THERE... FRIEND OR UFO?!

An Army spokesman said there had been tanks 20 km away and although they were using search lights, they would not have been visible.

A spokesman for the Federal Department of Communications and Transport said yesterday there had been no aircraft operating at the time and nothing was recorded on radar.

But tomorrow night, UFO gazers in the area will see some lights.

The Army will rehearse a firepower display to be held for the public on Saturday.

Part of the rehearsal will involve firing powerful battlefield illumination flares up to 600 m from howitzers and mortars.

The Sun, Thursday, September 17, 1987—Page 23

UFO zaps sceptical doc's video

By RIC TURNER

A missing meteor

ASTRONOMERS are baffled by the apparent disappearance of a meteor that flashed across northern NSW in July.

They say the meteor was possibly as large as a car and would have crashed to earth within 50 kms of Nar-[…]abri.

But nobody has reported seeing the meteor or finding fragments of the meteorite.

Mr Robert McNaught, an astronomer at Siding Springs Observatory at Coonabarabran, said yesterday the meteor's July 13 flight "would have lit up the sky like daylight".

But while another meteorite that hit the ground near Coonam-[…]ble last month produced about 20 reports from residents, the Narrabri meteor remains a mystery.

"I can't understand it," Mr McNaught said. "The meteor would have produced a sonic boom when it entered the earth's atmosphere but no one has reported seeing it."

— CRAIG JOHNSTONE

UFO SEEN OVER SYDNEY

By FIONA SMITH

THE AUSTRALIAN CENTRE FOR UFO STUDIES

Reports Digest





ACUFOS

P.O. Box 728
Lane Cove NSW 2066

geladen gehabt und wußte das sie okay sein mußten, aber plötzlich versagten sie als das UFO nahe bei uns schwebte. Meine Frau und ich schauten uns an, es kam uns vor, als wenn wir in eine SF-Film-Szene hineingeraten wären."

Schließlich gab er das Band einem Freund bei ABC, welche das UFO im TV zeigte. Gemäß Colin Norris von der Australian International UFO Flying Saucer Research Inc. sei das Jahr 1987 ein "phantastisches Jahr der UFOs."

Victoria Sun, 28.Oktober 1987:

UFO WAR SOWJETISCHER WELTRAUMMÜLL

Ein "UFO", welches quer über NSW gestern früh zog, war sowjetischer Weltraummüll. Leute in Sydney und dem südlichen NSW berichteten, daß sie ein brilliante leuchtendes Objekt kurz nach 2 h gesehen hatten. Das US Space Surveillance Centre in Colorado Springs sagte, es handelte sich um den RE ENTRY eines Raketenmotors von einer sowjetischen Rakete die vor fünf Tagen gestartet worden war. Das nun zur Erde zurückkehrende Teil war nur ein Raketenteil und somit kein Satellit. Sanitäter Evan Cramm sagte, daß das Objekt wie ein Feuerball aussah, ein großes, rotes Objekt mit langem Schweif und Dinge die davon wegflogen und wirklich durch den Himmel zogen. "Wir dachten an ein brennendes Flugzeug, weil es so stark bodenwärts dahinzog und recht groß erschien", sagte der Zeuge. Für ihn war es "eine sehr erschreckende Sichtung" gewesen.

Soweit also die ersten Informationen direkt aus Australien, inzwischen übermittelte uns auch THE AUSTRALIAN CENTRE FOR UFO STUDIES (ACUFOS) unter Forschungs-Projekt-Koordinator MARK MORAVEC am 14.Februar 1988 Material in Form der Nr.28/29 des REPORTS DIGEST, Ausgaben vom Dezember 1987 und Januar 1988. Auch hier zeichnet sich die Entwicklung einer Welle ab:

28.Februar 1987, Woopen, Queensland, 4:10 h:

Ein Zeuge sah durchs offene Fenster 10 runde, hell-gelbe Lichter in einer "U"-Formation in 25° Höhe. Jedes Objekt schien umgeben von einem seperaten äußeren Ring von flackerndem gelben Licht. Nach 20 Minuten verließ der Zeuge das Fenster und als er 10 Minuten später wieder zurückkehrte, war nichts mehr weiter zu sehen.

30.Mai 1987, Woopen, 23 h:

Zwei Polizisten fuhren entlang einer Straße in Zuckerrohrfeldern. Sie sichteten ein hell-grünes Licht, welches von S nach N etwa 30-40m über ihnen zog. Das sternartige Objekt war rund und hatte einen klar definierten Rand. Obgleich das Objekt die Größe, Farbe und Helligkeit eines Signallichtes besaß, war kein "Schweif" oder so hinter ihm zu sehen. Dauer: 5 Sekunden.

16.Juni, Lawrenny, Tasmanien, 22:05 h:
Ein Abulanzfahrer brachte zwei Patienten nach Ouse. Etwa 4-5 km vor sei=
nem Ziel, um 21:30 h, verlor sein Ambulanzwagen für eine Sekunde oder so
die Kraft und die Lichter gingen aus. Er startete neu, alles lief nor=
mal weiter. Auf der Rückfahrt und 200 m vom Ort des ersten Geschnisses
entfernt, geschah ein weitaus üblerer Maschinenausfall. Die Lichter ka=
men nach ein paar Sekunden wieder, der Motor startete auch normal wie=
der. Doch jetzt bemerkte der Zeuge ein dunkel-gelbes, halbkugeliges Ob=
jekt scheinbar auf einem Hügel liegend. Ein gut-definiertes Glühen war
klar auf dem Hügel zu sehen, rund um dem Objekt. Zwei Reihen bläulich-
weißer Lichter, knapp über dieser Gestalt blinkten zwei Mal auf und
verschwanden dann, während die originale Gestalt weiterhin sichtbar war.
Das Objekt wurde etwa zwei Minuten lang gesehen, bis der Fahrer durch
das hügeliger werdende Gelände und durch Nebel nichts mehr sehen konnte.

21.Juni, Seven Mile Beach, Tasmanien, 20:35 h:
Drei Familienmitglieder beobachteten 3 nächtlichte Lichter 3-4 Minuten
lang. Das erste Licht war sehr hell und von rot-goldener Färbung, es
flackerte. Es erschien im NNO und zog nach O. Das zweite gleichartige
Objekt erschien auf der selben Bahn 30 Sekunden später. Ein drittes,
doch irgendwie schwächeres Licht selber Art erschien kurz darauf und
wurde aber bald durch eine Wolke im SW bedeckt.

9.Juli, Eltham-Doncaster, Victoria, 8:10 h:
Eric Risstrom, Direktor der australischen Steuerzahler-Organisation, und
seine Frau beobachteten zwei metallische, stabförmige Objekte für etwa
10 Minuten. Die Objekte schienen etwa 8 km entfernt und rotierten gleich=
förmig.

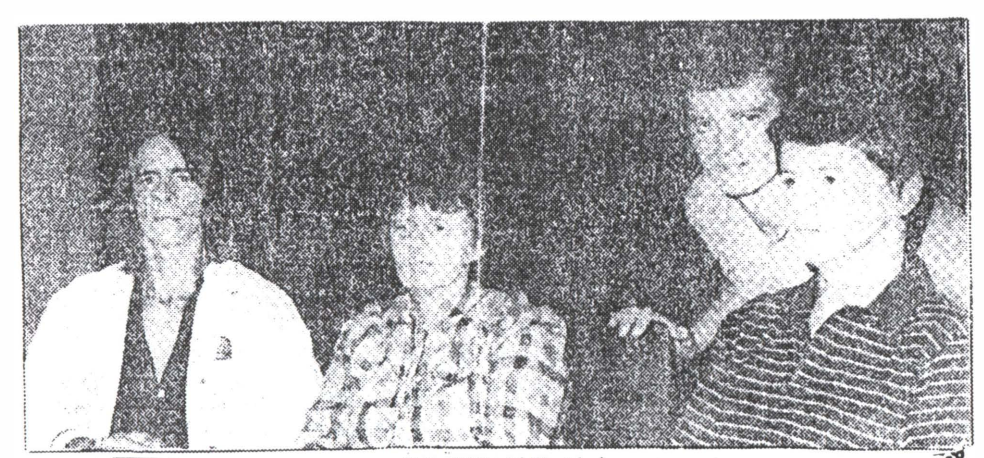
21.9., Campbelltown, NSW, Nacht:
4 oder 5 Leute sahen orangene Blitze und stationäre Lichter. Am selben
Abend gab es eine befremdliche Serie von "Echos" auf dem Wetterbüro-Ra=
dar, "aber solche falschen Echos sind nicht ungewöhnlich" verkündete
Phil McGrath vom Amt. Ein Sprecher der Holsworth Armee-Basis erklärte
die Lichter als Leuchtraketen, die man zur Illumination des Boden auf=
geschickt habe.

ACUFOS meldet weitere identifizierte UFOs:
10.Feb., Cairns, Queensland, 1:25 h - Bolide/Meteor.
24.Feb., Cairns, QLD, 23:30 h - Bolidenschweif.
19.März, Winten, QLD, 2 h - Planet 1 1/2 h lang gesehen.
27.Okt., Gunnedah, NSW, 2:23 h - Re-Entry von Cosmos-Raketenstufe.
Und nun zu dem Fall, auf den Sie alle warten.

DER MUNDRABILLA, WEST-AUSTRALIEN, -VORFALL

20.Januar 1988, etwa 5 h.

Die Frontseiten von vielen Zeitungen des 21.Januar 88 brachten provo=
kative Details über die vermeintliche Begegnung von einer Familie mit
einem UFO. Das glühende Objekt erinnerte an ein gigantisches Ei in ei=
nem gigantischen Eierbecher. Es soll vermeintlich den Wagen der Fami=
lie gestoppt haben und physikalische Spuren darauf hinterlassen haben.
Weiterfolgende Berichte meldeten Details von anderen vermeintlichen
Zeugen. Ein unidentifizierter Zeuge eines Wagens mit Anhänger fuhr in
entgegengesetzer Richtung als die Familie KNOWLES, so berichteten sie
zumindest. Graham Henley fuhr seinen Truck 10-15 km vor den Knowles
und sah in seinem Rückspiegel, das ein hell-weißes Licht über den Sch=
einwerfern eines Wagens schwebte. Ein anderer Trucker, wahrscheinlich
John De Jong, fuhr in etwa gleicher Distanz hinter dem Wagen der Know=
les. Ein weiterer unidentifizierter Trucker meldete wahrscheinlich als
erster den Vorfall der Eucla-Polizei. Andere Berichte kamen von Alan
und Tina Parkes, welche ein sehr helles, grünlich-blaues Objekt statio=
när am Horizont sahen, als sie von Mt.Gambier nach Melbourne fuhren.
Zwei Fischereiboote meldeten UFO-Sichtungen in der Großen Australischen
Bucht.
Die folgenden Details entstammen hauptsächlich den Materialsammlungen
von KEITH BASTERFIELD und RAY BROOKE von UFO Research South Australia,
unterstützt von Vlad Godic von UFORA. Die Ceduna-Polizei rief Ray Broo=
ke zehn Stunden nach dem Vorfall an, der dann ein Interview der Fami=
lie arrangierte als sie schließlich Adelaide erreichte. Doch leider
griff TV CHANNEL 7 ein und schnappte sich die Familie auf der Fahrt
auf, um ein "exclusives" Geschäft mit ihnen zu machen. Nach einigen
Schwierigkeiten mit der TV-Gesellschaft waren Keith und Ray doch noch
imstande mit den Knowles zu sprechen, wenn auch nur in der hektischen
Atmosphäre des Medien-Durcheinanders und eines Kommen und Gehen von Re=
portern.
Mrs.Fay Knowles und ihre Söhne Sean, Patrick und Wayne fuhren im 1984er
FORD TELSTAR von Perth nach Melbourne. Etwa 40 km im Westen von Mundra=
billa sah Sean, der Fahrer, etwas von dem er zunächst dachte es handle
sich um das Licht eines Truckers, welcher sich ihnen näherte. Das Licht
erschien aus Osten. Es "sprang ein bißchen", verschwand, wurde wieder
sichtbar und näherte sich weiter an. Sean kommentierte, daß es aussah
"wie ein Raumschiff". Es wurde größer und größer, heller und heller. Sie
fuhren auf es zu, da verschwand es wieder. Als nächstes war es dann hin=
ter ihnen. Sean beschleunigte den Wagen um sich von ihm zu lösen. Plötz=
lich war es wieder vor ihnen. Sean führte eine U-Drehung mit dem Wagen
durch um wieder nach W zu fahren, drehte dann wieder den Wagen um die
originale Strecke weiterzufahren. Es ist nicht ganz klar, ob dies ge=



1 Mrs Faye Knowles and sons Patrick, left, Wayne (standing) and Sean in the Channel 7 studios last night.

'Something is out there'

The Advertiser, Friday, January 22, 1988

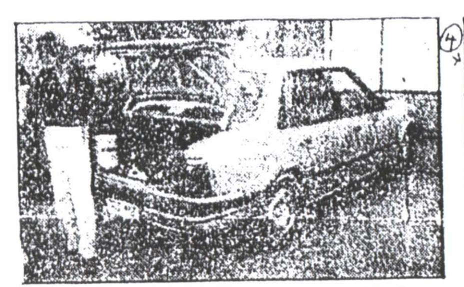
---

schah um zu versuchen dem Licht zu folgen oder auszuweichen. Zu einer anderen Zeit wurde das Licht näher an ihrem Fahrzeug gesehen und sie versuchten hier ihm auszuweichen, wobei sie fast einen anderen Wagen mit Anhänger schnitten, welcher auf der anderen Straßenseite daherkam.
Die exakte Sequenz der Ereignisse ist recht konfus, aber dies soll alles passiert sein:

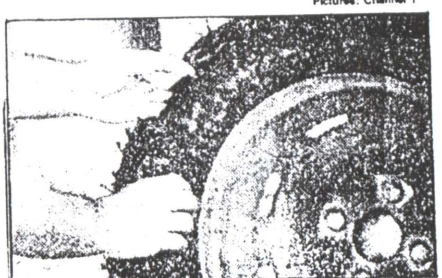
- Der rechte hintere Reifen platzte während sie dahinfuhren. Sean trat die Bremse um zu halten.
- Mrs.Knowles legte ihre Hand auf das Autodach und fühlte dort eine "schwammige Substanz". Diese schüttelte sie von sich ab und zog sofort die Hand zurück. Sofort fühlte sich der Handrücken für einige Sekunden warm an, dann verschwand dieses Gefühl.
- Die Familie drehte die Fenster herab und ein "gräulich-schwarzer Nebel" zog herein.
- Ihre Stimmen verzogen sich in die Höhe und schienen verlangsamt zu sein.
- Sie glauben, daß das Objekt auf dem Autodach landete, obgleich sie beim Interview angaben, nichts gesehen zu haben, was übers Dach herausragte.
- Ein summendes Geräusch wurde gehört.

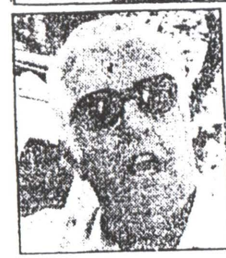
- Sean war für eine gewiße Zeit "weg", wahrscheinlich ohnmächtig.
- Alle Insaßen wurden hysterisch, schrihen auf. Mrs.Knowles sagte, sie fürchtete um ihr Leben.
- Sie glauben, daß der Wagen von der Straße abgehoben wurde. Wie auch immer, als sie gefragt wurden ob sie nach außen geschaut hätten und sahen wie der Wagen über der Straße schwebte, sagten alle Insaßen das sie dies nicht getan hätten.
- Sie berichteten, daß ihr Wagen dann zu Boden fiel und dabei der Reifen platzte.
- Ihre zwei Hunde spielten verrückt.
- Sie berichteten den Geruch wie von "toten Körpern" gerochen zu haben.

Nach einiger Zeit hielt Sean den Wagen an und sie alle stiegen aus, um sich hinter einem nahen Busch zu verstecken. Sie meldeten, daß das Licht/Objekt in der Nähe des Wagen blieb und dann verschwand. 15 Minuten nachdem sie angehalten hatten, kehrte die Familie zum Wagen zurück und wechselte rasch den Reifen aus. Dann fuhren sie zum Mundrabilla Motor Hotel in W.A.
Eine Probe der ASCHEARTIGEN Subtanz wurde auf und in dem Wagen 10 Stunden nach dem Vorfall von einem Polizisten der Ceduna Polizeistation aufgegriffen. Die Resultate der Analysen davon werden weiterhin noch erwartet. Am 25.Januar verkündete CHANNEL 7, daß Experten "das schwarze Material vom Wagen analysiert haben und es zeigte sich, daß es zumeist aus Eisenoxid besteht und Rückstände von der verschließenen Bremsenbelägen enthalten sind" und ein Bruch in der Felge wahrscheinlich dadurch zustande kam, weil man mit dem Wagen einiges gefahren sei ohne das der Reifen ummantelt war. Hierdurch kann wahrscheinlich auch das Schütteln und der Rauch erklärt werden. Man fand auch vier kleine Eindellungen an den 4 Eckpunkten des Dachs. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Spuren dadurch entstanden sind, weil die zwei Koffer der Familie auf dem Dach festgezurrt waren und durch das plötzliche Bremsmanöver erschüttert wurden und vom Dach fielen.
Die Untersucher von UFOR(SA) betonen, daß "die physikalischen Effekte nicht so besonders sind, wie sie gemeldet wurden und man vorsichtig damit sein muß, solange jedenfalls bis die technischen Berichte hierzu vorliegen." Sie geben zu, daß man es ansonsten mit einer Familie zu tun hat, die auf dem Boden der Tatsachen lebt und es hier mit einem traumatischen Erlebnis zu tun hatte. Hinweise auf einen Schwindel sind minimal. Bis jetzt ist der ganze Vorfall weiterhin offen für eine Anzahl von Interpretationen. Die Untersuchungen laufen und ein detailierter Bericht ist in Vorbereitung.

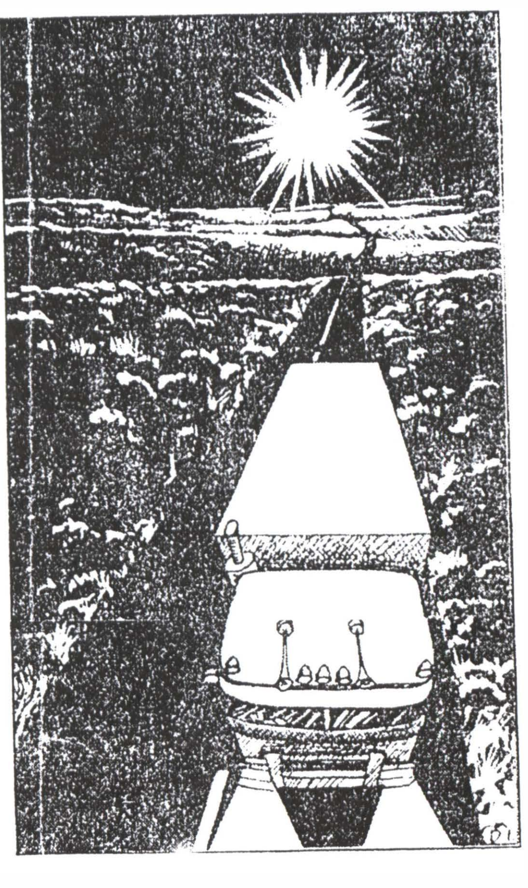


The Knowles family's Ford Telstar at Wudinna yesterday (above) and the tyre that burst (below)
Pictures: Channel 7





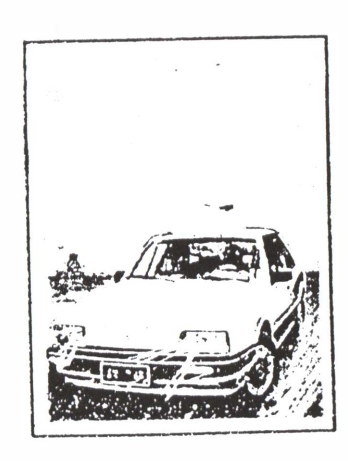
LEFT: Graham Henley describing the lights he saw behind his truck on the Eyre Highway early on Wednesday morning

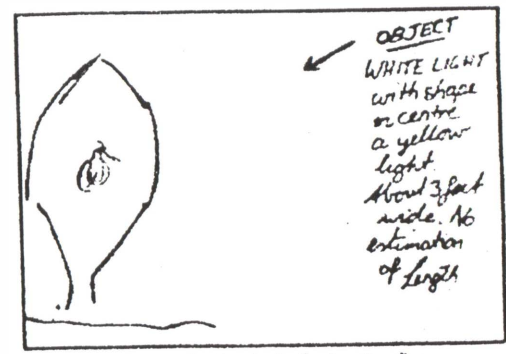


RIGHT: An artist's impression of the scene, based on Mr Henley's description.

THE MUNDRABILLA, WESTERN AUSTRALIA, INCIDENT

Poss. CE2 20 Jan 88 Mundrabilla WA approx. 0500 hrs





Drawing by Knowles family given to police

Soweit also zunächst einmal ACUFOS. Mark Moravec schrieb zum Geschehen noch ein paar Worte:
"Ein tiefergehender Bericht wird also von den UFO-Forschern in Adelaide vorbereitet. Wir hoffen ein umfassendes Interview mit der Knowles-Familien zu erhalten und ebenso Informationen von den Truckern zu erhalten, sobald Interviews durchgeführt sind. Der Mundrabilla-Vorfall verbleibt soweit als ein interessanter multiple-witness-case, aber bitte stelle auch Du vorläufig fest, daß der behauptete physikalische Beweis nicht so spektakulär ist, wie die Zeitungsberichte dies suggerieren."

SUFOF (Stuttgarter UFO-Forschungsgruppe), c/o Thomas Bucher, Schrozberger Straße 6, 7000 Stuttgart 40, veröffentlichte in seiner Schrift SKYLIGHT aktuell, Nr.1/1988, die Übersetzung des Artikels SOMETHING IS OUT THERE aus dem THE ADVERTISER, Freitag, 22.Januar 1988, mit seiner eigenen Berichterstattung EINE UNHEIMLICHE BEGEGNUNG DER ZWEITEN ART IN AUSTRALIEN. Wir danken SUFOF für die Übermittelung des Artikels, aus dem wir die auf Seite 28 und 30 verwendeten Illustrationen entnahmen. Nachfolgend aus der ACUFOS-Publikation noch eine kleine Skizze zur Örtlichkeit des Geschehens. CENAP wird versucht sein, auch in weiteren CRs Neuigkeiten zu diesem australischen Geschehen zu publizieren.

Someone could get hurt, says mother

By GERARD TIDD and Police Reporter OWEN BROWN

"There is something out there we can't explain.

"Something has to be done or someone is going to get really hurt."

That was the warning by a strained Mrs Faye Knowles last night after her family's bizarre encounter with what they claimed was an unidentified flying object on the Nullarbor Plain near the SA-WA border.

A shocked Mrs Knowles and her three adult sons will cut short their planned holiday and job hunting expedition to Melbourne following their Eyre Highway ordeal early on Wednesday morning.

They have decided to fly home to Perth rather than risk another encounter on the road.

Mrs Knowles has made a public plea for help to solve the mystery in which, the family claims, the UFO chased its car, picked it up and dropped it so heavily a tyre burst.

They described the UFO as a brightly glowing white object with a yellow centre, shaped like an egg in an eggcup and about a metre wide.

Police have taken samples of a black, ash-like substance deposited on and in the car and sent it to Adelaide for forensic examination.

In an interview with Channel 7 last night, Mrs Knowles spoke of the 90-minute drama which she said left her and sons Patrick, 24, Sean, 21, and Wayne, 18, cowering in the scrub as the UFO hovered above.

"I wound down the window ... it came in the car like smoke. We thought we were going to die," she said.

"We were going silly. Something was going into our heads. We didn't know what it was — it felt like we were dying."

Patrick said: "Something seemed to be on top of us. We looked around but it didn't seem to be there. It seemed to kind of grab the car. The car began to smoke more or less. It felt like something was on the car.

"I couldn't really explain it. The dogs in the car started going crazy. I wound up the windows and the car began to smoke up inside. It smelt like dead bodies or something ... smelt really foul, like gas or something."

Mrs Knowles said she was afraid to travel in the family car again but did not know what to do with it. The Ford Telstar is believed to be still at Wudinna on the West Coast, where the family stayed on Wednesday night.

A truck driver who was first to speak to the family after the incident said last night the family had been "terror-stricken".

"I touched the mother's hand where she said she touched the thing and it was cold, not clammy, but cold like marble," said Mr Graham Henley, 57, a transport operator, of Forest Hill, Victoria.

Mr Henley said he had been doing the Nullarbor Plain run for 31 years and in that time many truck drivers had seen mysterious lights hovering over the stretch of road between Madura and Eucla and known as The Basin.

Early on Wednesday morning he had been driving through the area, with the Knowles car about 10 to 15 kilometres behind and another truck driven by a friend called "Porky" farther back.

He said he had seen in his rear-vision mirror a bright white light hovering above the car headlights.

"It was hovering above The Basin on the sweeping stretch of road ... just flickering in and out between the trees.

"I had only just ... Porky on the radio ... that light it all w...

Mr Henley said ... ing in the scrub, ... out to the road ... truck but he ign... cause of the dang... for strangers in th...

He said that wh... family at the Mu... house they were ... shock and even t... cowering in the fr... car.

"The whole car ... lite or just like as i... fuse," he said.

"A soot was all over the car and there were four dents as though the car had been picked up by a magnet."

Mr Henley said he had checked the tread of the burst tyre and underneath the car but there was nothing to indicate it had swerved off the road.

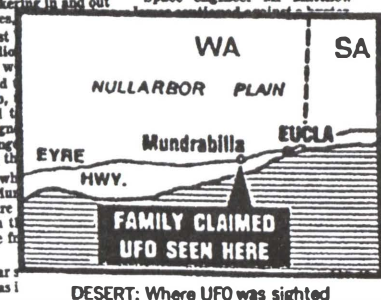
"I cannot explain it but all I know is that I saw four very terrified people at 4.45 on Wednesday morning," he said.

Scientists and UFO researchers remain sceptical about the incident.

Mr Keith Basterfield of the UFO Research Incorporated, an international organisation which records sightings of unidentified flying objects, said the onus of proof of the UFO sighting rested with the witnesses.

If the incident was confirmed the encounter would be unique to Australia.

Space engineer Mr Matthew ...



DESERT: Where UFO was sighted

Nächtlicher Lichtschein quer durch Region

Experten vermuten einen verglühenden Meteoriten oder Satelliten – Mit dem Wetter nichts zu tun

Weiden. Für den mysteriösen Lichtschein, den in der Nacht zum Faschingsdienstag gegen 3.20 Uhr nicht nur drei junge Männer aus Teunz und die Besatzung eines Streifenfahrzeugs in Oberviechtach wahrgenommen haben (wir berichteten), sondern der mit Zeitverschiebung auch in Weiden und Preißach beobachtet wurde, dürfte es eine natürliche Erklärung geben. Ein Meteorologe des Wetteramts Nürnberg erklärte auf Anfrage, daß es sich um einen Meteoriten oder einen Teil eines Satelliten gehandelt haben könnte, der beim Eintritt in die Erdatmosphäre verglühte.

„Mit dem Wetter hatte dieses Phänomen nichts zu tun", sagte uns der Mann vom Wetteramt. „Es gab zu dieser Zeit weder ein Gewitter noch ein Wetterleuchten." Seiner Ansicht nach sei für den „Blitz" am nächtlichen Himmel ein Stück von einem Kometen verantwortlich, das „Millionen Jahre herumgeschwirrt ist, nunmehr die Erde erreicht hat und verglüht ist." Beim Eintritt in die Erdatmosphäre werde der Schmelz- und Siedepunkt der Materie, ob von einem Stern oder einem Satelliten, überschritten, so daß sie verdampfe. Dies zeige zur Nachtzeit ein heller Lichtstreifen an.

Fast Verkehrsunfall „gebaut"

Die grelle Lichterscheinung habe ihn dermaßen geblendet und erschrocken, daß er beinahe einen Verkehrsunfall verursa[illegible]t hätte, erklärte uns gestern ein dreißigjähriger Mann aus Schnaittenbach, der sich mit seinem gleichaltrigen Bekannten auf der Heimfahrt von einer Tanzveranstaltung in Hofenstetten bei Neunburg vorm Wald befand. So etwa sieben Kilometer vor Schwarzenfeld habe sie das unerklärliche Schauspiel gebannt. Erst sei alles so hell gewesen, um eine Zeitung lesen zu können, dann habe sich der Streifen am nächtlichen Himmel hellblau sowie bläulich-lila verfärbt und sei schließlich ganz verschwunden.

„Es war, als wenn man in einem dunklen Raum das Licht anschaltet", erklärte gestern noch einmal ein Oberviechtacher Polizeibeamter, der mit Kollegen auf Streifenfahrt unterwegs war und die von diesem plötzlichen Ereignis bei einem Halt im Stadtzentrum überrascht worden waren. „Der gleißende weiße Balken", der in westlicher Richtung verlaufen sei, habe die Helligkeit eines starken Blitzes erzeugt.

„Wahnsinnig helles Licht"

Der Weidner Reinhard Teichner fuhr nach dem Besuch einer Faschingsveranstaltung gegen 3.30 Uhr seinen Bruder nach Hause. Auf der Fahrt von Weiden zum Stadtteil Neunkirchen bemerkten die Autoinsassen etwa in Höhe von Mallersricht plötzlich „wahnsinnig helles Licht". Es sei „wie ein Blitz" gewesen, teilte uns Reinhard Teichner seine Beobachtung mit. „Die Umgebung war in hellblaues Licht getaucht. Man konnte alles genau erkennen". Der Lichtstreifen sei von Südosten nach Nordwesten verlaufen. Reinhard Teichner blickte nach der merkwürdigen Erscheinung vom Auto aus nach oben. „Ich hatte den Eindruck, daß sich am Himmel eine Art Kondensstreifen, wie er von Flugzeugen herrührt, befand", schilderte er sein nächtliches Erlebnis.

Wie überdimensionaler Kondensstreifen

In unserer Redaktion erschienen am Mittwoch noch zwei junge Männer, die den hellen Lichtschein in Preißach, Landkreis Neustadt/WN, also etwa 55 Kilometer in Luftlinie von Oberviechtach entfernt, gesehen haben. Der 23jährige Peter Weigl und der 22jährige Thomas Hartwig, beide aus Mantel, gehören der Kapelle „Happy Flamingos" an. Sie spielten am Montag beim Feuerwehrball in Preißach und luden gegen 3.20 Uhr ihre Instrumente in den Kofferraum, als sie plötzlich den hellen, weißen Lichtschein sahen. Es habe nur wenige Sekunden gedauert, dann habe man eine lange Rauchwolke gesehen. Die jungen Männer beschreiben den „Blitz" als helles, weißes, sehr langes Band, ähnlich dem überdimensionalen Kondensstreifen eines Düsenflugzeuges.

Mittwoch, 17. Februar 1988

„Heller als ein Blitz"

Ungewöhnliches am Nachthimmel

Oberviechtach. (tz) Kein verspäteter Faschingsscherz ist die höchst seltsame Beobachtung, die in der Nacht zum Dienstag drei junge Männer in Teunz und zur gleichen Zeit eine Streifenbesatzung der Oberviechtacher Polizei machten. Es war genau 3.20 Uhr, als sich am Nachthimmel „in Richtung Nabburg", so die gleichlautenden Aussagen, ein unwahrscheinlich heller Lichtstreifen zeigte. „Noch heller als ein Blitz", wurde dieses Phänomen beschrieben, das rund zwei Minuten lang zu sehen war und sich dann „in einer großen Rauchwolke auflöste".

Während die jungen Männer diese außergewöhnliche Erscheinung in der Dorfmitte von Teunz registrierten, hatten die Polizeibeamten bei der gleichen Feststellung ihren Standort am Rathausplatz in Oberviechtach. Für das ungewöhnlicbe Schauspiel gibt es bislang keine Erklärung!

SULZBACH-ROSENBERGER ZTG.

Mal wieder ein Ufo

Nantes – Ein Zehnjähriger will in Westfrankreich ein Ufo gesehen haben, ein orangefarbener Ballon. Die Polizei nahm ein Protokoll auf, nimmt die Sache „ehrernst".

12. September 1987 ★ BILD

CENAP-ARCHIV

Ufo-Jagd in Amsterdam

Polizei war auf der Suche nach Außerirdischen

Amsterdam (ap) – Mit einem Hubschrauber und zwölf Streifenwagen hat sich die Amsterdamer Polizei jetzt auf Ufo-Jagd gemacht, die jedoch ergebnislos ausging. Wie Polizeisprecher Klaas Wilting berichtete, wurde die Fahndung nach dem unbekannten Flugobjekt von Fluglotsen des Flughafens Schiphol ausgelöst. Diese hatten in der Nacht unbewegliche Lichter über dem Amsterdamer Hafen beobachtet, die nicht auf ihren Radarschirmen auftauchten, und die Polizei informiert. Nachdem der Rundfunk dies berichtet hatte, standen die Telefone bei der Polizei nicht mehr still. Die Anrufer hätten flugzeugähnliche Gegenstände bis hin zu fantastischen Gebilden gemeldet, sagte Wilting mit Anspielung auf den Film „Krieg der Sterne".

Münchner Merkur Nr. 54 Wochenende, 5./6. März 1988

AZ

12 Streifenwagen jagen UFO nach

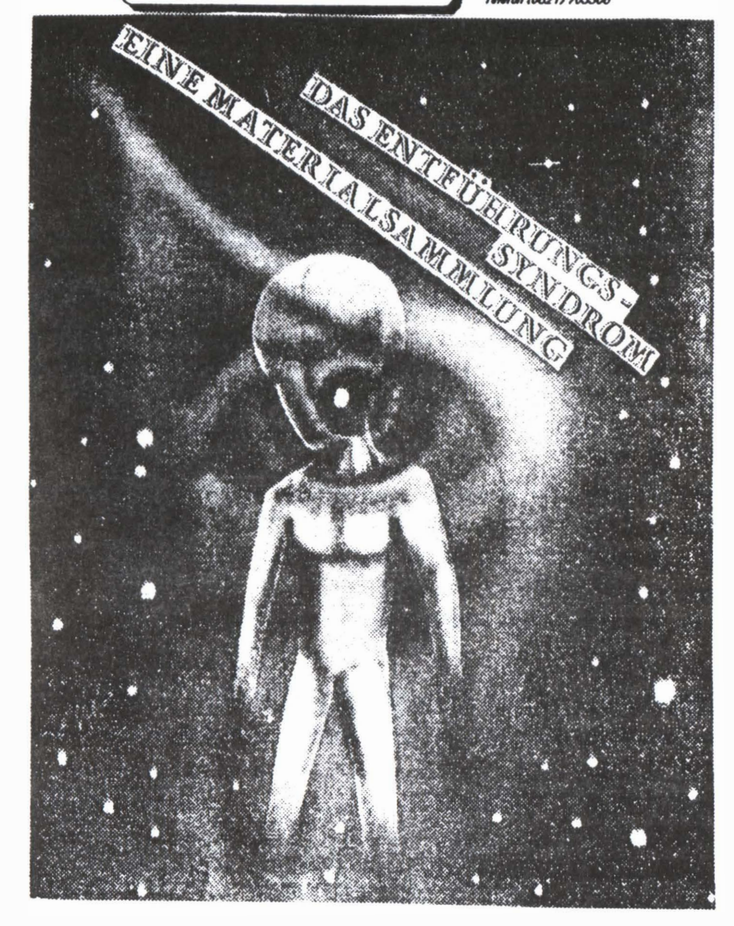
Amsterdam – Mit einem Hubschrauber und zwölf Streifenwagen hat sich die Amsterdamer Polizei gestern auf UFO-Jagd gemacht. Die Großfahndung nach dem unbekannten Flugobjekt wurde von Fluglotsen des Flughafens Schiphol ausgelöst. Diese hatten in der Nacht unbewegliche Lichter über dem Amsterdamer Hafen beobachtet, die nicht auf ihren Radarschirmen auftauchten. Die Suche nach dem UFO blieb allerdings ergebnislos.

Samstag/Sonntag, 5./6. März 1988

CENAP MANNHEIM

Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene

Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim 31, Telefon (0621) 701370
Hansjürgen Köhler, Limbacherstr. 6, 6800 Mannheim 52, Telefon (0621) 703506



VON UFOS ENTFÜHRT ?

Das UFO-Phänomen bietet verschiedene abenteuerlich-anmutende Aspekte an, so auch die grandiosen Darstellungen von sogenannten ABDUCTIONS oder SPACE-NAPPINGS. Inzwischen ist die Materialfülle derart angewachsen, daß der CR unmöglich als Rahmen für die entsprechende Berichterstattung dienen kann. Dies ist Grund genug eine spezielle Broschüre zu schreiben, welche in den nächsten 2-3 Monaten mit obigen Titelblatt und Titel erscheinen soll. Wahrscheinlich wird die Broschüre um die 150 Seiten Umfang haben und in Form der bekannten PROJECT UFO-Reihe erscheinen. Machen Sie jetzt schon Ihre Freunde und Bekannte auf dieses Sammelwerk aufmerksam! Vorab-Reservierung bitte per Postkarte an W.Walter...

ASTROWARNUNG (1.-30.April 1988)

von Roland M.Horn, SUFOF Erbach

Planeten:

VENUS: erreicht am 3.ihre größte östliche Elongation von der Sonne! Helligkeit: -4,4^{m}! Sie ist als Abendstern recht lange sichtbar in westlicher Himmelsrichtung.

MARS: erreicht im Laufe des Monats die Helligkeit des Saturn. Geht gegen Monatsende gegen 2:30 h morgens auf.

JUPITER: seine Abendsichtbarkeit geht Mitte des Monats zu Ende. Zuvor ist er am westlichen Horizont am frühen Abend erkennbar.

SATURN: Kommt am 11.zum Stillstand und setzt zu seiner Oppositionssch=leife an! Wander rückläufig. Wie Mars ist er am frühen Morgen im Osten zu sehen. Geht gegen Monatsende bereits vor Mitterna=cht auf. Wird allmählich heller.

Sternschnuppen:

VIRGIDEN: erreichen um den 3.April ihr wenig ausgeprägtes Maximum. Ihr Radiant liegt in der Jungfrau.

LYRIDEN: Sie sind in der Zeit vom 12.-24.April zu erwarten. Der Ausstrah=lungspunkt liegt in der Leier.

SIGMA-LEONIDEN: erreichen um den 17.April ihr Maximum.

NR. 61 - DIE RHEINPFALZ — Samstag, 12. März 1988

Feuerlaufen und übersinnliche Talkshow

Zweite Internationale Para-Tage in Mannheim beschäftigen sich mit Grenzwissenschaften

Willem G. Niesen ist überzeugt: „Jeder, der es will, kann über Feuer laufen." Und er wiederholt: „Wirklich jeder." Wer seinen Fuß auf glühende Kohlen setzen will, der kann das heute im Mannheimer Holiday-Inn-Hotel bei den Kurfürsten-Arkaden probieren. Ein Workshop zum Thema „Feuerlaufen" ist nämlich auch geplant, wenn heute und morgen die „Zweiten Internationalen Para-Tage" in Mannheim starten.

Teilnehmer aus ganz Europa erwartet Willem G. Niesen, der Mannheimer Vertreter des italienischen „Instituts für Grenzwissenschaften", das für die Organisation verantwortlich zeichnet. Die Para-Tage sollen künftig jedes Jahr in Mannheim laufen, kündigte der Psi-Profi gestern in einem Pressegespräch an. Bereits im vergangenen Jahr hätte das Wochende rund um die Grauzonen der etablierten Wissenschaft zahlreiche Interessenten angezogen.

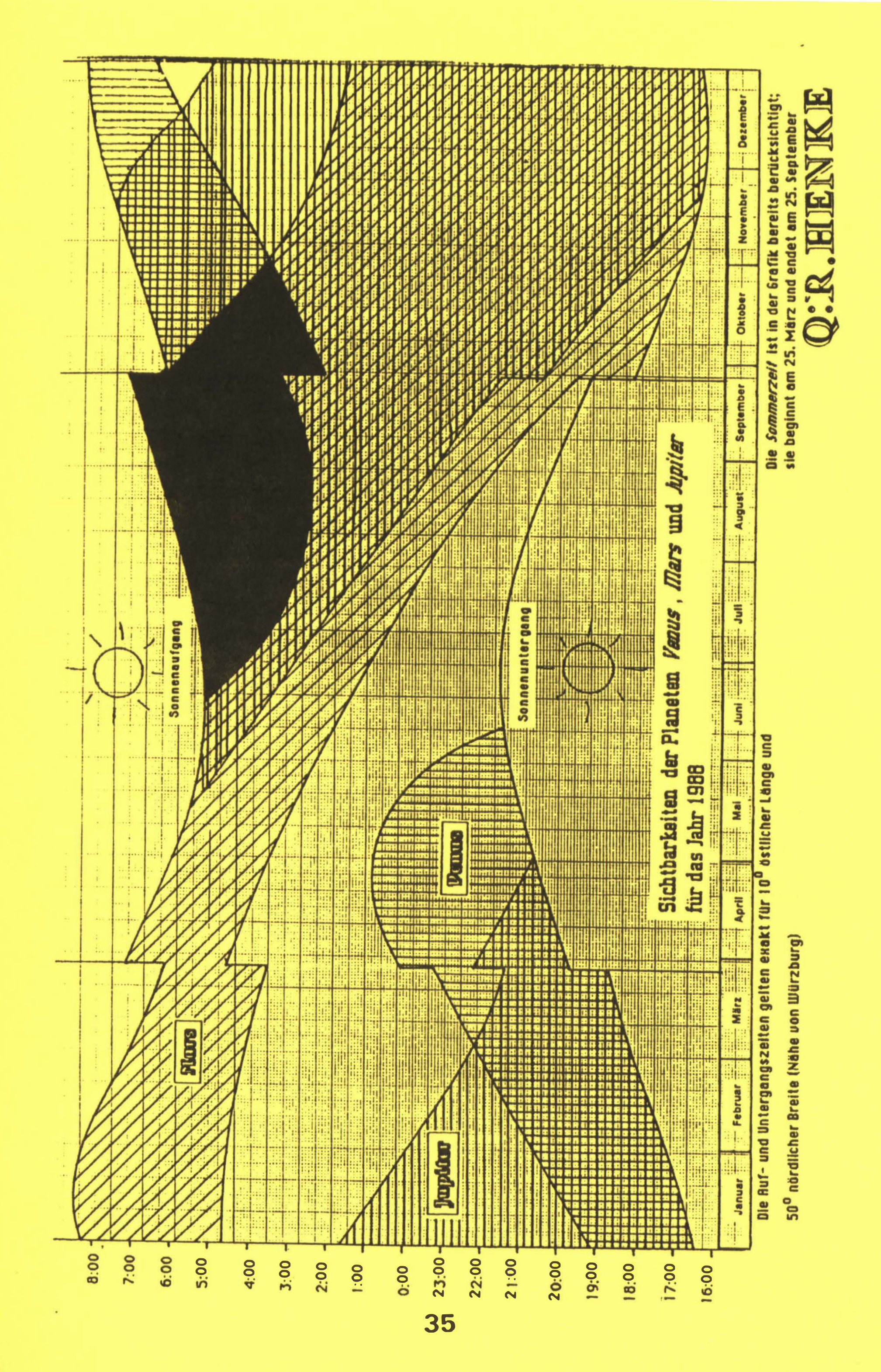
Das Programm der Para-Tage beginnt heute morgen um zehn Uhr mit einem Vortrag über das „Neue Zeitalter" - jene Aera, die mit dem Siegeszug der Para-Wissenschaften anbrechen soll. Vorträge über Fragen der Traumdeutung und die Funktion der Wünschelrute schließen sich - unter anderem - an. Dazwischen, so Mit-Organisator Niesen, sollen Workshops zu allen Vortrags-Themen die Interessierten anziehen. So will der Wünschelrutengänger Dr. Dr. Erich Niesel eine Einführung in den Umgang mit dem umstrittenenen Holz-Gerät geben, will auch Beweise für die Wirksamkeit der Rute vorlegen. Auch der Workshop zum Thema „Feuerlaufen" soll heute die Para-Freunde beschäftigen. Abends ist, so Niesen, „ ne übersinnliche Talkshow geplant." Danach sollen die Feuerlauf-Novizen ihr Können zeigen.

Auch kritische Stimmen wollen die Organisatoren der „Para-Tage" zu Wort kommen lassen: „Fast alle Ufo-Beobachtungen haben absolut nichts mit ‚Fliegenden Untertassen' aus dem All zu tun" - diese Meinung vertritt morgen früh um zehn Uhr der Mannheimer „Ufologe" Werner Walter. In einem Workshop will Walter das Auftauchen eines Ufos simulieren, will die Reaktionen der Beobachter testen - und beweisen, „daß sich die meisten Beobachtungen am Ende in Schall und Rauch auflösen".

Um Tonbandstimmen dreht sich alles ab 15 Uhr: Hans-Otto König will in einem Workshop probieren, Kontakt mit Verstorbenen aufzunehmen. Ab 16 Uhr stellen sich die Referenten der Meinung des Publikums. cst

HAPPENING ODER WAS ?

Die 2.Mannheimer PARA-TAGE wurden zum Reinfall des Jahres, gerade 60 Leute kamen maximal zusammen, um sich zwei Tage lang pseudo-okkultes Gesülze und esoterischen Wunderglauben anzuhören. Ernst war es immer dann, wenn W.Walter auftrat, dann wurde er niedergemacht...



Lichter am Himmel, Signale aus dem Weltall und was bleibt:

Nur Radkappen statt Ufos und grüner Männchen

Zwei Mannheimer Außerirdischem auf der Spur

Von unserem Redaktionsmitglied DIETER OBERHOLLENZER

MANNHEIM. - Wurde am 24. Januar die Pfalz von fliegenden Untertassen heimgesucht? Planten außerirdische grüne Männchen eine Invasion im Land der Rüben und Reben? Spekulationen ohne Ende, als Dutzende von Augenzeugen am Himmel über Frankental eine halbe Stunde lang ein leuchtendes Objekt mit vier riesigen Scheinwerfern beobachteten. Das Telefon klingelte danach nicht nur bei der Polizei die ganze Nacht, sondern auch beim Möbelverkäufer Werner Walter (30) in Mannheim. Zusammen mit seinem Freund Hans Jürgen Köhler (31), der Textilien verkauft, hat er das „Centrale Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene" (CENAP) gegründet. Seit 1973 sind sie mit einer Handvoll Mitstreiter den Ufos weltweit auf der Spur. Ihre Zwischenbilanz nach 370 Fällen: „Auf der Erde sind noch keine Außerirdischen gelandet."

VIEL WIND UM NICHTS

Als Jugendliche waren Werner Walter und Hans Jürgen Köhler von spektakulären Filmen, Fotos und Berichten über riesige Raumschiffe und geheimnisvolle Wesen sowie einer unüberschaubaren Science-fiction-Literatur hellauf begeistert. Doch schon bald merkten sie, daß sich hinter der spektakulären Aufmachung viel heiße Luft verbarg. Beweise für angebliche Begegnungen der „Dritten Art" suchten sie vergeblich im Kreise überzeugter Ufologen. Es dauerte nicht mehr lange, bis die Mannheimer Freunde von Ersatzreligion, Volksverdummung und Geldmacherei sprachen.

Die Geburtsstunde von CENAP hatte geschlagen. Jede freie Minute ihrer Freizeit verbringen die Freunde inzwischen mit der Ufo-Forschung. Sie löchern Augenzeugen mit einem 60 Fragen umfassenden Faltblatt, telefonieren mit Polizei, Wetterämtern, der Luftüberwachung, Sternwarten und Ministerien. Jeder Zeitungsschnipsel ist Anlaß für tagelange Recherchen. Selbst die bundesdeutschen Vertretungen in aller Welt gehören inzwischen zu den festen Ansprechpartnern. Einige Botschafter in asiatischen Ländern nahmen einen Brief aus Mannheim sogar zum Anlaß, auf eigene Faust nachzuforschen und unerklärliche Himmelskörper zu enträtseln.

Das Ergebnis überrascht die CENAP-Leute selten: von 370 bearbeiteten „Erscheinungen" konnten 99 Prozent vollständig aufgeklärt werden. Die fliegenden Untertassen entpuppten sich als Flugzeuge, Luftschiffe, Wetterballons, Sterne, Meteoriten, Radkappen und Scherzartikel. Auch das Phänomen über Frankental wurde entmystifiziert: ein Teil der Zeugen hatte die Venus am Horizont angestarrt, ein anderer ließ sich von der Beleuchtung eines in Ramstein stationierten US-Bombers ins Bockshorn jagen.

Doch die Resonanz in der Öffentlichkeit auf die Enthüllungen ist niederschmetternd gering. Das von Werner Walter erarbeitete 350 Seiten umfassende Manuskript über „Das Ufo-Phänomen über Deutschland" will keiner der 100 angeschriebenen Verlage abdrucken. Die Begründungen lauten ähnlich: eine interessante Geschichte, die sich leider nicht vermarkten läßt. Auch eine CENAP-Broschüre, in einer Auflage von 50 Stück auf dem Markt, über die Aufklärung von Ufo-Sichtungen in den USA, ließ die „Fachwelt" kalt. „Wir lassen uns die schönen Untertassen nicht kaputtmachen" und tagelanger Telefonterror mit Bombendrohungen waren die Reaktionen.

BIER UND DOSENÖFFNER

Doch die wackeren Mannheimer wollen sich nicht einschüchtern lassen, sondern mit dem Ziel weiterforschen, die Ufos bald ganz in die Traumfabriken der Filmemacher zu verbannen. Auf den unwahrscheinlichen Fall der Fälle, irgendwann einmal einen Außerirdischen zu treffen, vielleicht zwischen Mannheim und Ludwigshafen, sind Werner Walter und Hans Jürgen Köhler dennoch vorbereitet. Eine Spritztour mit dem Raumschiff, ein Schluck außerirdischen Gerstensafts oder die Existenz eines außergalaktischen Dosenöffners könnten aus den Skeptikern glühende Anhänger des Ufokults werden lassen.



Bei diesem unbekannten Flugobjekt, 1956 über San Francisco gesichtet, ist die Ähnlichkeit mit einer Radkappe geradezu frappierend.

Dienstag, 23. Februar 1988

Mainzer Allgemeine Zeitung

Hieraufhin meldete die Re=
daktion der ZDF-TELE-ILLUS=
TRIERTEN Interesse an der
CENAP-Arbeit an und Hj Köh=
ler und W Walter traten dann
LIVE am Mittwoch, den 24.2.
1988 für 10:30 Minuten, auf.
Der CENAP-Block nannte sich
IM GESPRÄCH und wir hatten
freie Aussprache. Die Redak=
tion baute einen kurzen Clip
zusammen um auf ZDF-Archiv=
material das Thema UFO ein=
zuführen. Das A.Wörner inzwi=
schen längst verstorben ist,
wußte man dort leider im Sen=
der nicht. Wörner stellte die
"Hohlerde-Theorie" als Her=
kunftsort der UFOs vor...